

Bezugspreis.

Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich 2,50 M., jährlich 4,50 M. Einleger. Post-Zeitungsliste Nr. 6546. Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

„Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirth“ — „Der Genuß“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 290.

Freitag, den 11. December 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf Freitag, den 11. December l. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Bauausschusses, betreffend das Bahnhofs-Projekt.
2. Fortsetzung der Berathung, betreffend die Concurrenz über die Ausführung der Anlagen im Nerothal.

Wiesbaden, den 7. December 1896.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 6. Verloosung behufs Rückzahlung auf die Anfangs 4% jetzt 3 1/2% Stadtanleihe vom 1. Juli 1891 im Betrage von 2,340,000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A. I. à 200 M. Nr. 76 147 156 200 225 305 365 422 448 500 523 595 und 622.
Buchstabe A. II. à 500 M. Nr. 36 84 85 228 303 395 430 470 504 533 558 667 786 795 865 908 962 und 1000.

Buchstabe A. III. à 1000 M. Nr. 10 88 152 236 298 350 388 450 487 567 602 635 645 690 731 811 849 896 930 959 und 1004.

Buchstabe A. IV. à 2000 M. Nr. 11 64 141 218 und 249.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1897 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse, bei der Haupt-Seehandlungskasse zu Berlin oder bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrius u. Comp. zu Berlin und deren Commandite zu Frankfurt a. M.

Wiesbaden, den 7. December 1896.

Der Magistrat: v. Jbell.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 13. Verloosung behufs Rückzahlung auf die Anfangs 4% jetzt 3 1/2% Stadtanleihe vom 15. August 1883 im Betrage von 3,088,200 M. wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe P. à 200 M. Nr. 1 92 184 337 447 460 546 650 714 und 880.

Buchstabe Q. à 500 M. Nr. 22 77 132 281 392 534 594 667 668 699 709 732 770 und 807.

Buchstabe R. à 1000 M. Nr. 17 60 96 146 196 234 246 313 363 414 493 509 545 613 670 736 816 852 934 966 1060 1118 1163 1244 und 1356.

Buchstabe S. à 2000 M. Nr. 72 146 237 301 333 351 389 401 440 und 499.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1897 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse, bei dem Bankhause S. Bleichröder zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M.

Aus früheren Verloosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

a) per 1. Juli 1895: Buchstabe P. Nr. 255 über 200 M.

b) per 1. Juli 1896: Buchstabe P. Nr. 370 371 407 408 und 881 über je 200 M., Buchstabe R. Nr. 472 589 und 1076 über je 1000 M. und Buchstabe S. Nr. 5 über 2000 M.
Wiesbaden, den 7. December 1896.

Der Magistrat: v. Jbell.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 10. Verloosung behufs Rückzahlung auf die 3 1/2% Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1,800,000 M. wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe T. à 200 M. Nr. 2 103 220 336 364 418 428 456 473 487 und 497.

Buchstabe U. à 500 M. Nr. 15 68 136 198 232 273 287 314 360 463 498 571 638 706 und 798.

Buchstabe V. à 1000 M. Nr. 13 45 64 102 119 151 226 271 329 364 393 442 469 521 569 634 645 804 und 896.

Buchstabe W. à 2000 M. Nr. 52 58 143 und 144.

Diese Anleihecheine werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1897 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse oder bei der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M.

Wiesbaden, den 7. December 1896.

Der Magistrat: v. Jbell.

Berichtigung.

Indem wir die obensiehenden 3 Verloosungs-Bekanntmachungen heute wiederholt zur Kenntniß bringen, machen wir darauf aufmerksam, daß in dem gestrigen Abdruck der Bekanntmachungen folgende Druckfehler enthalten waren:

1. In der Bekanntmachung über die 6. Verloosung der Anleihe von 1891 muß es heißen:

Buchstabe A I à 200 M. statt 2000 M.

A II à 500 M. Nr. 303 statt 300

A III à 1000 M. Nr. 567 statt 667

A IV à 2000 M. statt 200 M.

2. In der Bekanntmachung über die 13. Verloosung der Anleihe von 1883 ist im Eingang die Anleihe falsch bezeichnet, es muß dort 3,088,200 M. statt 3,088,000 M. heißen.

3. In der Bekanntmachung über die 10. Verloosung der Anleihe von 1887 sind 2 Zahlen nicht vollständig abgedruckt, nämlich bei Buchstabe V à 1000 M. zwischen 102 und 151 die Zahl 119 und bei Buchstabe W à 2000 M. zwischen 52 und 143 die Zahl 58.

Wiesbaden, den 10. December 1896.

Der Magistrat: v. Jbell.

Schulgeld.

Das Schulgeld für das Winterhalbjahr 1896/97 für städtische, höhere und Mittelschulen besuchende Schüler und Schülerinnen ist heute fällig geworden.

Zahlung wolle innerhalb der nächsten 14 Tage zur Stadtkasse, Zimmer Nr. 2, geleistet werden.

Die Kasse ist an den Werktagen von Vormittags 8 1/2 Uhr bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Wiesbaden, den 1. December 1896.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Die Herausgabe von Wurstbrühe an Arme findet von Montag, den 7. December cr., ab bis auf Weiteres an Wochentagen jeden Abend von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr in dem Accisehofe in der Neugasse statt und werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit dafelbst einfinden.

Wiesbaden, 1. December 1896.

Die Ausgabestelle.

Anzeigen.

Die 4spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehreren Aufträgen Rabatt. Rollens: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg. Expedition: Nachstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Betreffend die Privatimpfungen.

Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen werden diejenigen Herren Aerzte, welche im Laufe dieses Jahres Impfungen bezw. Wiederimpfungen vorgenommen haben, hierdurch daran erinnert, daß die vorgeschriebenen Listen bis spätestens zum 5. Januar 1897 bei der unterzeichneten Behörde einzureichen sind.

Ferner werden diejenigen Eltern, Pfleger und Vormünder, deren impfpflichtige Kinder im Laufe dieses Jahres wegen Krankheit u. dgl. zur Impfung bezw. Wiederimpfung gelangt sind, aufgefordert, bis zu der angegebenen Zeit den vorgeschriebenen Nachweis, falls solcher nicht schon erbracht ist, im Polizei-Direktions-Gebäude vorzulegen. Auch wollen die Eltern u. dgl., deren Kinder und Pflegekinder im Laufe dieses Jahres außerhalb Wiesbadens geimpft bezw. wiedergeimpft sind, solches wie vor nachweisen.

Wiesbaden, den 1. December 1896.

Königliche Polizei-Direction.

R. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Die Orts-Polizei-Verordnung vom 9. Mai 1877, betreffend die Beibringung von Ursprungs-Attesten für das in der Stadt Wiesbaden zum Verlaufe gebrachte Rindvieh wird im Einverständnis mit dem Magistrat als aufgehoben erklärt.

Wiesbaden, den 3. December 1896.

Königliche Polizei-Direction.

R. Prinz von Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachungen werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 9. December 1896.

Der Magistrat.

In Vertr.: Pfeß.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. September 1896 einschließlich bei dem städtischen Leihhause dahier entfallenen und am 26. und 27. October 1896 versteigerten Pfänder Nr. 37078 37822 38018 39360 39407 40147

40148 40149 40165 40166 40247 40294 40333 40341 40358 40360 40369 40397 40468 40492 40502 40535 40539 40545 40573 40667 40670 40690 40691 40779 40787 40866 40867 40876 40878 40923 40934 40943 41020 41024 41032 41050 41059 41085 41086 41111 41141 41189 41252 41270 41278 41292 41318 41319 41343 41380 41389 41396 41417 41441 41445 41446 41447 41448 41496 41531 41532 41537 41555 41556 41557 41584 41594 41601 41644 41645 41675 41687 41697 41705 41707 41731 41744 41785 41786 41820 41865 41878 41883 41890 41892 41919 41920 41927 41929 41934 41951 41986 42011 42016 42022 42037 42039 42047 42048 42061 42071 42073 42074 42081 42154 42165 42184 42209 42268 42315 42316 42320 42335 42350 42361 42366 42372 42374 42401 42402 42412 42447 42462 42466 42471 42481 42506 42509 42511 42518 42530 42570 42571 42585 42611 42628 42666 42677 42689 42692 42693 42701 42709 42712 42718 42727 42735 42737 42753 42756 42758 42759 42760 42765 42798 42800 42801 42813 42852 42861 42878 42885 42895 42913 42919 42962 42982 42996 43001 43003 43026 43031 43103 43109 43142 43186 43204 43222 43290 43291 43312 43314 43315 43323 43341 43348 43373 43384 43385 43396 43408 43409 43410 43430 43445 43453 43455 kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 27. October 1897 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen.

Wiesbaden, den 30. November 1896.

Die Leihhaus-Deputation.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.
Freitag, den 11. December d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Reichthamerplatz im District „Neufeldchen“ 30 Haufen (je zu 30 Körnern) Hausabricht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 3. December 1896.

Bekanntmachung.

In dem vormals Stuber'schen Hause, Adelheidstraße Nr. 62 hier ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Stein, Nicolastraße Nr. 5 hier.

Wiesbaden, den 17. September 1896.

652

Der Magistrat.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 10. December 1896.

Geboren: Am 4. Dez. dem Briefträger Carl Göthe u. L., R. Friedrich Wilhelm. — Am 8. Dez. dem Rater Heinrich Mittenborn u. L., R. Ottilie Henriette. — Am 4. Dez. dem Königl. Amtsgerichtsrath Anselm Löffel u. S., R. Carl Hans Anselm. — Am 4. Dez. dem Spenglergehilfen August Brühl u. S., R. Wilhelm Carl Emil. — Am 4. Dez. dem Kunst- und Handelsgärtner Georg Volz u. L., R. Marie Elise Franziska. — Am 5. Dez. dem Maurergehilfen Philipp Stiegler u. L., R. Anna Maria Martha. — Am 6. Dez. dem Weinbändler Carl Wagemann u. S., R. Am 5. Dez. dem Glasergehilfen Otto Quarch u. L., R. Elise Vina. — Am 5. Dez. dem Sattler und Tapezierer Philipp Bogt u. L., R. Margarethe Elisabeth. — Am 4. Dez. dem Herrschaftskutscher Heinrich Voss, genannt Brauer, u. S., R. Max Friedrich.

Aufgeboren: Der Maurer Georg Michel zu Eisenbach, mit Elisabeth Knecht daselbst. — Der Director der Westdeutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft zu Tanga in Ostafrika, mit Elise Katalie Hensel daselbst. — Der Metzger Georg Philipp Schadt zu Mainz, mit Wilhelmine Catharina Gros hier. — Der Kellner Bernhard Holz hier, vorher zu Rippoldsdorf, mit Anna Marie Sophie Treiter hier. — Der Kellner Johann Adolf Reinheimer hier, mit Catharine Philippine Schmägel zu Bamberg, vorher hier. — Der Fuhrwerksbesitzer Johann Schrauter zu Radesheim, mit Sofie Christiane Koblischer hier. — Der Metzger Wilhelm Schleder zu Mainz, mit Anna Maria Catharina Döschmann zu Radesheim. — Der Laubsägemacher Heinrich Kesser zu St. Goar, mit Barbara Müller daselbst, vorher hier und zu Ladenburg. — Der Bahnarbeiter Johannes Hoppel zu Niederrad, mit Emma Elise Henriette Georg zu Hirschberg. — Der Kaufmann Max Sulzberger hier, mit Sabette Frieda Schatz zu Constanz. — Der Zimmermann Georg Philipp, genannt Heinrich Emmel hier, vorher zu Berlin, mit Pina, genannt Emilie Kunz hier. — Der Glaser-Gehilfe August Theodor Nähr hier, mit Margarethe Catharine Straß hier. — Der Kellnermeister Philipp Erdmann zu Worms, mit Anna Maria Bester zu Hallgarten.

Berechlicht: Am 10. Dez., der Koch Lorenz Wendling hier, mit Luise Henriette Hering hier.

Gestorben: Am 8. Dez., der Privatier Hermann Saemann, alt 64 J. 5 M. 12 T. — Am 8. Dez., der Privatier Christian Hering, alt 83 J. 2 M. 27 T. — Am 9. Dez., Elisabeth, geb. Brühl, Ehefrau des Maurers Jacob Fridt, alt 35 J. 5 M. 16 T. — Am 10. Dez., der Königl. Generalmajor a. D. Edmund Anton Rudolf Höfler, alt 81 J. 11 M. — Der Königl. Kreissecretär a. D. Friedrich Wilhelm Veder, alt 73 J. 1 M. 6 T. — Am 10. Dez., der Drucker Theodor Schneider, alt 59 J. 9 M. 5 T. — Am 9. Dez., der Königl. Oberst z. D. Philipp Heinrich Rath, alt 90 J. 8 M. 12 T.

Königliches Standesamt.



Freitag, den 11. December, Abends 7 1/2 Uhr:

Grosses Extra-Concert

zum Besten der Pensionskasse des städt. Cur-Orchesters.

Mitwirkende:
Frau Lillian Sanderson, Concertsängerin aus Milwaukee, (Pianoforte-Begleitung: Herr Arthur Speed),
Signor Achille Simonetti, Violin-Virtuose aus London, das verstärkte städt. Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

Programm.

- Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ R. Wagner.
- Lieder mit Pianoforte:
Vier Lieder aus dem Cylus „Dichterliebe“ R. Schumann.
Frau Sanderson.
- Concert in D-dur für Violine m. Orchester Brahms.
Herr Simonetti.
- Lieder mit Pianoforte:
a) Das Mutterherz Hans Hermann.
b) Liebe auf Capri Aug. Bangert.
c) Kurzes Gedächtniss Aug. Bangert.
Frau Sanderson.
- Violin-Vorträge mit Orchester:
a) Romanze, b) Capriccio Simonetti.
Herr Simonetti.
- Lieder mit Pianoforte:
a) Die grünen Blätter Ph. zu Eulenburg.
b) Das Veilchen, c) Warnung Mozart.
Frau Sanderson.
- „Die Moldau“, symphonische Dichtung aus dem Cylus „Mein Vaterland“ Smetana.
Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 Mark;
II. nummerirter Platz: 3 Mark. Gallerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pfg. Gallerie links 2 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 12. December, Abends 8 1/2 Uhr,
in den Réunion-Sälen:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunionskarte, für hiesige Curgäste genügt die Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarte

für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechnen zum Besuche nicht.
Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben.
Ballanzug ist Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.
Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 10 öffentlichen Vorlesungen.
Montag, den 14. December, Abends 8 Uhr,
Fünfte öffentliche Vorlesung

Herr Professor Dr. W. Detmer aus Jena.

Thema: „Reisen in Brasilien (Bahia): Tropenwelt, Cultur und Bevölkerung des Landes.“

Eintrittspreise: Nummerirter Platz 2 M.; nichtnummerirter Platz M. 1.50. — Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 M. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 10. December 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Pariser Hot.
Stark, Frau Bruchsal	Donner, Offizier Darmstadt
Frau Alexander v. Beulwitz	Rothenburg mit Frau u. Bedienung
Mariahütte	Oschatz
Frau Aug. v. Beulwitz	Brander, Ingenieur mit Frau
Frl. v. Beulwitz	Finnland
Baron Wiesenbach mit Frau	Quellhof.
Doigstahl	Haxe, Zahntechn. Frankfurt
Berg, Kfm. Chemnitz	Rhein-Hotel.
Bahnhof-Hotel.	Schiele, Kgl. Kreis-Bau-Inspr.
Closmann Bamberg	mit Frau L.-Schwalbach
Hackerbrink Mülheim (Ruhr)	Frank, Kfm. Frankfurt
Hotel Bellevue.	Schrader, Fabrik-Director
Seibert, Frau Pressburg	Oynhausen
Schwarzer Bock.	Goebel L.-Schwalbach
Renner, Frau Görlitz	Cohrs, Kfm. Hamburg
Beyer, 2 Frl.	Hotel Schweinsberg.
Overbeck, Medicinalrath	Charner, Kfm. Berlin
Gieblenstein	Neuberg Barmen
Hotel Eichen.	Schützenhof.
Nievan, Kfm. Hagen	Jordan, Geh. Ober-Reg.-Rath
Boschwitz Berlin	Dresden
Schmidt Magdeburg	Wahner, Frau Berlin
Eisenbahn-Hotel.	Hopfn, Frl.
Baron Noleken mit Fr. Riga	Hotel Tannhäuser.
Sengbusch, Buchhdl. Leipzig	Hing, Kfm. Broich
Erbprinz.	Schlottmann
Schlöri Schatten	Schroepfel Kaiserslautern
Ditter, Kfm. Hanau	Dahmen Köln
Kusewitski, Fabr. Frankfurt	Tannus-Hotel.
Grüner Wald.	Rosenthal, Kfm. Berlin
Schütz, Kfm. Frankfurt	Richthelmer Mannheim
Riemer, Dresden	Kallenberg, Frau mit Tochter
Hatzfeld Bonn	Münster
Dilzer mit Frau und Tochter	Hotel Victoria.
Baden-Baden	Dr. Saecher, prakt. Arzt
Jaixen Neuwied	Bereitengaden
Jäger Crefeld	Hotel Vogel.
Kaiser-Bad.	Klein, 2 Frl. Cöln
v. Bode, Hauptmann m. Frau Gumbinnen	Simon, Kfm. Berlin
Geldene Kette.	Hahn Cassel
Gleiber, Kfm. Cassel	Hotel Welns.
Badhaus zur Goldenen Krone.	Stevens, Professor Chicago
Romain, Kfm. Frankfurt	Zauberflöte.
Nonnenhof.	Jordans, Kfm. Berlin
Rath, Kfm. Frankfurt	Wirth, Director München
Grossmann Dresden	In Privathäusern:
Müller Dresden	Pension Nerothal.
Müller Bonn	Keil, 2 Frl. Weistroppe
Gobert Strassburg	Elisabethenstrasse 8.
Schmiding Breslau	Roberts, Frau Davenport
	Neubauerstrasse 8.
	Vidal, Frau Norwood

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 30. December d. J., Vormittags 11 Uhr, wird die den Geschwistern Lina und Mathilde Schaefer hier zustehende dreistöckige Villa mit Veranda und drei Balkons, belegen in der Victoriastraße, 92000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße Nr. 2/4, Zimmer Nr. 20, öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. November 1896.

1524

Königliches Amtsgericht I.

Hirschjagd im Taunus. Bleidenstadt.

Freitag, den 15. Januar 1897, kommt die am 1. April 1897 fällige Hirschjagd zur

Verpachtung.

Das Revier hat einen guten Wildstand, an Standwild 30—35 Hirsche, darunter sehr schwere Kronenhirsche, 40—45 Eid. Rehe und an 60 Hasen, auch sind Schnepfen, Reb- und Hahnenhühner vorhanden. Das Revier wird fast ausschließlich von fischalischen Waldungen begrenzt. Der Bahnhof liegt im Revier. Nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt.

1365 Bürgermeisterei Bleidenstadt.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verordnung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden folgende Polizei-Verordnung erlassen:

I.

Der § 1 der Polizei-Verordnung vom 2. März 1896, betreffend den Fuhr- u. Verkehr in der Marktstraße und auf dem Michaelsberg, erhält nachstehende Fassung:

Das Befahren des Michaelsberges mit Fuhrwerken aller Art ist in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends nur in der Richtung von der Marktstraße nach der Schwalbacherstraße gestattet.

Vorstehende Bestimmung findet auf die Strecke des Michaelsberges von der Schwalbacherstraße bis zur Schützenhofstraße keine Anwendung.

II.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Publikation in Kraft.

Wiesbaden, den 30. October 1896.

Der Polizei-Präsident.
J. B. Jahn.**Bekanntmachung.**

Freitag, den 11. December cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 2 Vertikows, 1 Büffet, 1 Schreibtisch, 2 Sopha's, 2 Tische, 2 Regulatoren, 1 Faß Wein u. dergl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 10. December 1896.

1850

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. December d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsloale Dogheimerstraße Nr. 11/13 hierelbst:

ein Kleiderschrank, ein Schreibtisch, ein Sopha, eine Kommode, ein Tisch, ein Spiegel, zwei Pferde u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 10. December 1896.

1851

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. December d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße 11/13 hier:

1 Kommode, 1 Regulator, 1 Theke, 1 Waage, 1 Zither, 1 Copierpresse, 21 Fußmatten, 1 Wagen, 1 Karren und 1 Faß Wein

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 10. December 1896.

1852

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Der Jagdpachtantheil pro 1896 kann von den theilhabenden Grundbesitzern gegen deren Quittung bei der Gemeindefasse dahier von jetzt ab bis Ende Februar 1897 in Empfang genommen werden.

Bis dahin nicht erhobene Beträge verfallen zu Gunsten der Gemeindefasse. Dieselbe ist geöffnet nur an den Wochentagen in den Vormittagsstunden.

Schierstein, den 9. December 1896.

Der Gemeindefasser: Rudolph.

Nichtamtlicher Theil.

Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Bezirksdirektion Wiesbaden:

Herr Hermann Brötz.

Wiesbaden, Mainzerstraße 24.

Wirklich silbergeldige

billigen Preisen.

Aufzeichnungen auf Stoffe aller Art, Holz, Leder u. s. w. zu sehr billigen Preisen.

Victor'sche Kunstanstalt, Taunusstr. 13.

Silberne Medaille, Wiesbaden 1896.

Hochste Auszeichnung für Obstweine u. Obstwein-Mousseur.

Johannisbeerwein.

herb 70 Pfg., süß 90 Pfg. p. Fl., sowie Stachelbeer-, Heidelbeerwein 70 u. 90 Pfg., Brombeerwein 80 Pfg., Himbeerwein 1 M. u. Erdbeerwein 1.20 M., Apfelwein 25, Speierling 30 Pfg., garantiert naturrein; ferner Johannisbeer-, Stachelbeer-, Heidelbeer- u. Apfelwein-Mousseur in anerkannt hochfeiner Qualität per Flasche 1.20 M. empfiehlt

912

C. A. Schmidt, Obstwein-Kellerei, Seleneustraße 2.

Der dieses stürzte er hin:
„Ja, Mutter“, viel er schluchend. „Ja, ich werde

legium von drei Männern; diese fordern beide Parteien auf, eine gleiche Zahl gewählter Vertrauensmänner zu entsenden, welche unter der Leitung des Kollegiums verhandeln. Die Punkte, über welche Einigung erzielt ist, sind bindend. Differenzen hat das Kollegium zu schlichten.

Wie aus Hamburg telegraphisch wird, nimmt die Börse diese Aufforderung sehr sympathisch entgegen. Allgemein herrscht die Ansicht, daß die Arbeitgeber nunmehr den Vorschlag nicht zurückweisen werden, und daß bei den Arbeitnehmern ein Entgegenkommen vorauszu sehen ist. Vielfach ist die Ansicht vertreten, daß die Aufforderung eine Folge der gestrigen geheimen Sitzung der Vertrauensmänner des Arbeiterverbands ist. Unverkennbar ist die allgemeine Lage sehr schwierig; der Hafengüterverkehr ist sehr gehindert, da die Schifffahrt überaus erschwert ist.

Zum Schutz der Bauhandwerker.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Es ist Aussicht vorhanden, daß die innerhalb der preussischen Staatsregierung angestellten Erwägungen zur Herbeiführung eines ausreichenden Schutzes der Bauhandwerker ziemlich bald zu einem Gesetzentwurf führen werden. Bekanntlich hatte der nationalliberale Abg. Walbrecht in der letzten Sitzungsperiode des preussischen Abgeordnetenhauses einen dahin zielenden Antrag eingebracht. Die Erörterungen darüber förderten zwar manchen beachtenswerten Vorschlag zu Tage, im Großen und Ganzen aber bewiesen auch sie wiederum, wie außerordentlich schwierig es ist, den Bauhandwerker gesetzlich zu beschützen, ohne gleichzeitig die Bewegungsfreiheit des ehrlichen Baugewerbes zu beeinträchtigen. Die preussische Regierung dürfte das Hauptgewicht nicht sowohl auf eine Erweiterung des Strafrechts, als vielmehr auf eine solche des Privat- bezw. Verwaltungsrechts legen. Die Gefängnisstrafe macht den Bauhandwerker zwar für einige Zeit unschädlich, kann aber die den Handwerkern zugesagten materiellen Nachteile, oft deren Ruin, nicht aus der Welt schaffen. Das Privatrecht hat sich hier vorzugsweise mit der Sicherstellung der Kosten der Bauausführung zu befassen. Darüber, in welcher Form diese Sicherstellung zu erfolgen hat, soll ein endgültiger Beschluß noch nicht gefaßt sein. Von dem Vorschlag, die Baueigenschaft nur dann zu erteilen, wenn bei der Behörde Wertpapiere in angemessener Höhe hinterlegt werden, scheint man absehen zu wollen. Der zweite Vorschlag dagegen, die Eintragung der Forderungen in das Grundbuch, und zwar unmittelbar hinter dem amtlich festgestellten Grundstücksvermerk, dürfte mehr Aussicht auf Berücksichtigung haben. — Bei den nicht geringen Verlusten, welche das Nationalvermögen durch den Bauhandwerker, besonders in den größeren Städten, fortgesetzt erleidet, und im Interesse der Leute, die in so schmerzlicher Weise um den Ertrag ihrer Arbeit gebracht werden, ist es jedenfalls zu wünschen, daß endlich ausreichende gesetzliche Bestimmungen in Kraft treten.

Die Botschaft des Präsidenten Cleveland hat in Spanien große Erregung hervorgerufen. Die Blätter meinen, eine Intervention der Vereinigten Staaten in den den Schwur halten. Ich werde sie nicht verlassen, glaube mir!"

Dann taumelte er auf und tastete sich förmlich zu dem Schranke dort hin, dem er ein Kissen entnahm.

Das Pistolenstückchen.

Er nahm eine der Waffen, die seinem Vater gehört hatten, heraus. Sie war geladen. Beide Läufe geladen; und ein trauriges, irres, wahnhaftes Lächeln überflog seine gramverzerrten Züge. Dann öffnete er leise die Thür zu dem Zimmer, in welchem Razarena schlief, und leiste trat er ein und schlich mit verhaltenem Athem, den Blick starr auf sie gerichtet, zu ihr.

Das schöne Mädchen lag wie ein Bild des Friedens da in ihrem Bette, und die rothe Ampel warf einen rosigen, verklärenden Schein auf ihr sonst so bleiches Gesicht. Ein Lächeln, wie das eines Engels, lag auf ihren Lippen, und die Fluth goldblonder Haare umrahmte ihr Köpfchen, einem Glorionschein gleich.

Victor sah lange regungslos auf sie hin.

„Ich habe es geschworen, Dich nicht zu verlassen, drum nehme ich Dich mit. Ich nehme Dich mit, denn Du darfst dem Elend, dem Unglück, dem Leid nicht verfallen. Ich nehme Dich mit und dort bei den Engeln zu denen Du ja gehörst, dort bete Du für meine Seele.“

Und er beugte sich über sie hin und drückte einen Kuß auf ihre Lippen.

Ein seltsames Lächeln überflog ihr Gesicht. „Victor“, flüsterte sie, wie im Traum, doch eh' sie erwachte, hob er die Waffe und — ein Schuß dröhnte durch das Gemach und dann noch ein zweiter.

Und als die Wirtschafterin schreiend herbeisprang, da bot sich ein schreckliches Schauspiel ihren Blicken.

Da lag die Blinde lächelnd im Bette und aus der Schläfe rann ihr das Blut.

Zu Füßen des Bettes aber lag Victor mit zerfetztem Schilde, in wilden Zuckungen des grauenvollen Todes. . .

cubanischen Angelegenheiten sei für Spanien erniedrigend und eine Herausforderung nicht nur für Spanien, sondern für das gesamte Europa. Dem Vernehmen nach wird das Ministerium zur Beratung der Botschaft zusammen treten. — Die „Correspondencia Militar“ erklärt, Spanien würde mehr als genügende Streitkräfte haben, um eine Einmischung der Vereinigten Staaten auf Cuba zurückzuweisen. Sagasta sprach sich einem Ausrufer gegenüber mißbilligend über die Botschaft Cleveland aus; es sei eine Annahme, für die Ver. Staaten allein das Recht in Anspruch zu nehmen, sich in die Angelegenheiten des übrigen Amerika einzumischen; es sei unmöglich, daß Europa eine derartige Lehre zulasse; die Lage sei ernst. — Man sieht, der spanische Nationalstolz ist selbst durch die doch recht verständlich gehaltene Botschaft arg gekränkt worden. Doch braucht man wohl vorläufig ernsthafte Befürchtungen nicht zu hegen.

Deutschland.

* Berlin, 8. Dez. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser weilte seit Dienstag Nachmittag wieder im Neuen Palais. Dort empfing er bald nach seiner Rückkehr aus Springe bezw. Bädzburg den Staatssekretär v. Bötticher, sowie den Bildhauer Schott. Mittwoch Vormittag hörte der Monarch die Vorträge des stellvertretenden Chefs des Civilcabinetts, Scheller, des Kriegsministers v. Götter und des Staatssekretärs Admiral Hollmann. Abends wohnten die Majestäten der Vorstellung im Berliner Opernhaus bei, worauf die Rückfahrt nach Potsdam erfolgte.

— Prinzessin Friedrich August von Sachsen ist, wie schon durch Telegramm gemeldet, Mittwoch früh in Dresden von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Die Taufe des Neugeborenen soll bereits am Donnerstag stattfinden: Prinz Friedrich August ist der mutmaßliche Erbe des sächsischen Königthrones. Nach dem Tode des Königs Albert, dessen Erbe kinderlos ist, fiel die Krone Sachsens an des Königs Bruder, den Prinzen Georg, der jetzt im 65. Lebensjahre steht. Dessen ältester Sohn ist der am 25. Mai 1865 geborene Prinz Friedrich August, seit November 1891 mit der österreichischen Erzherzogin Luise Antoinette Maria vermählt. Aus dieser Ehe waren bisher zwei Söhne, die Prinzen Georg (geb. am 15. Januar 1893) und Friedrich-Christian (31. Dezember 1893), hervorgegangen. Der neugeborene Prinz ist also das dritte Kind.

— Die Wahl des Prinzen Heinrich VII. Reuß, des Kandidaten der conservativen Partei, zum Präsidenten des Herrenhauses gilt der „Post“ zufolge in unterrichteten Kreisen für gesichert.

— Der deutsche Botschafter in Wien Graf Philipp Eulenburg ist heute auf seinen Posten nach Wien zurückgekehrt.

— Von der deutschen Colonie in Vorengo Marquoz erhielt die „Nordd. Allg. Ztg.“ ein gestern dort aufgegebenes Kabeltelegramm, nach welchem der holländische Consul angegriffen wurde, ebenso zwei Holländer angegriffen und verwundet wurden. Die Kleider wurden ihnen vom Leibe gerissen. Ferner wurde die englische Flagge zerrissen und es fand ein Sturm auf das deutsche Consulat statt; alles an einem Tage.

© München, 9. Dezember. Gestern Abend gegen 5 Uhr stürzte in Moosach der Neubau eines Eisellers ein. 16 Arbeiter wurden verschüttet, von denen 3 Zimmerleute schwer, die übrigen Verwundeten leicht verletzt sind. Ein Portier erkrankte infolge des ausgestandenen Schreckens. Die Ursache des Einsturzes des Neubaus ist unbekannt.

Hamburg, 9. Dez. Die Unglücksfälle ungeschulter Arbeiter mehren sich erschreckend. Heute verunglückten 5 Arbeiter, 2 derselben sind todt. Von 256 Schiffen wird auf 137 mit 1200 Mann gearbeitet; außerdem arbeiten etwa 400 Quasiarbeiter.

Ausland.

* Budapest, 9. Dez. Wie der Budapest „Gyula“ meldet, ist ein päpstliches Schreiben an die katholischen Bischöfe in Ungarn erfolgt, in welchem die ungarische Sprache bei der Liturgie verboten wird.

* Madrid, 9. Dez. Gestern wurden die Decrete unterzeichnet, durch welche General Blanco als Gouverneur der Philippinen seines Postens enthoben und zum Nachfolger des General Ballarín ernannt wird. — Einem Telegramme aus Manila zufolge sind die spanischen Truppen an verschiedenen Punkten mit den Insurgenten zusammengestoßen. In einem Gefecht, das ihnen der Oberst Darnel lieferte, verloren die Rebellen 6 Mann. Außerdem wurde ihnen ein Waffenmagazin zerstört. In einem Gefecht mit dem Lieutenant Rodriguez verloren die Insurgenten 27 Mann und in einem Gefecht mit dem Lieutenant Sandhens 39 Mann. Vier Rebellen wurden zum Tode verurtheilt, weil sie einen Gefangenen erschossen hatten.

* London, 9. Dez. „Daily Telegraph“ behauptet, Lord Salisbury werde heute im Ministerrath wichtige Mittheilungen über die Türkei machen.

* London, 9. Dez. Dem „Standard“ zufolge wird Präsident Jauré, wenn er in Petersburg einen Besuch abstattet, sich auch nach Kopenhagen begeben.

* Athen, 9. Dez. Das Kriegsministerium hat bereits Befehl gegeben, daß alles für die im Mai stattfindenden Manöver in Bereitschaft gesetzt werden solle. Ferner wurde beschlossen, aus dem Jahrgang 1893 die Reservisten einzuberufen. Als Platz zur Errichtung des Lagers, welches vom König gefordert wird, wurde endgültig Theben ausersehen.

* New-York, 9. Dez. Eine Depesche aus Havanna meldet, daß General Valenzia gestern in einer Schlacht von Insurgenten getödtet sei. Die Delegation der cubanischen Insurgenten, welche nach den Vereinigten Staaten abgeschickt wurde, erklärte, daß alle Projecte, welche sich auf die absolute Unabhängigkeit Cubas richten, von den Insurgenten angenommen würden. Der spanischen Regierung soll davon Mittheilung gemacht werden.

* Bombay, 9. Dez. Die Pest breitet sich in Theilen der Stadt immer mehr aus. Gestern kamen 55 Erkrankungen und 37 Todesfälle vor. Seit Ausbruch der Seuche sind hier 1126 Personen erkrankt und 804 gestorben. In der vergangenen Woche sind hier an allen Krankheits zusammen genommen gegen 1000 Personen gestorben, während die gewöhnliche Sterblichkeitsziffer 300 beträgt.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 9. December.

Am Bundesrathstische: v. Stephan, v. Boetticher, Graf Posadowski.

Ohne Debatte wird in dritter Lesung der Handelsvertrag mit Nicaragua definitiv genehmigt, ebenso der Gesetzentwurf über die Reichshaushalts-Controle pro 1896/97.

Es folgt die erste Berathung des Postdampfer-Subventionsgesetzes. Schluß-Einrichtung einer 14tägigen Verbindung mit China soll die Subvention um jährlich 1 1/2 Mill. M. erhöhen und die Gewährung des so erhöhten Zuschusses auf 15 Jahre ausgedehnt werden.

Staatssekretär v. Bötticher: Diese Erweiterung geht nicht über den Rahmen dessen hinaus, was der Gesetzgeber 1885 in Aussicht nahm, und außerdem ist gerade jetzt der Zeitpunkt, wo eine solche Erweiterung erfolgen muß, wenn man sie überhaupt einmal vornehmen will. Es handelt sich darum, unseren Handelsverkehr unabhängig zu machen vom Auslande, nachdem seit 1885 sowohl unsere Waaren-Aus- und -Einfuhr wie unser Passagierverkehr mit Ostasien sehr erheblich gestiegen sind. Die Gesamtsubvention von 40 Millionen kann danach nicht zu hoch erscheinen. Der deutsche Schiffbau hat sich erst seit 1885 daran gemacht, so große Dampfer zu bauen, wie sie für einen rentablen Verkehr nach Ostasien nöthig sind. Noch in diesem Frühjahr hatte die Institution of naval architects unseren Schiffbau das rühmlichste Zeugniß erteilt und ihn völlig gleichwerthig dem englischen zur Seite gestellt. Die bisherige vierwöchentliche Verbindung genügt nicht, insbesondere sind Klagen in Antwerpen laut geworden, aber keineswegs im Interesse des belgischen Handels, sondern im Interesse unserer westlichen Provinzen. Redner weist dann hin auf die Wichtigkeit einer häufigeren Verbindung mit Ostasien angesichts des in China nach Beendigung des japanischen Krieges zu erwartenden starken Wettbewerbes, mit dem schon Rußland begonnen habe. Ebenso liege die Sache hinsichtlich Japans. An diesem Wettbewerbe müsse Deutschland theilnehmen, wenn wir nicht hinter den anderen europäischen Staaten zurückbleiben wollten. Frankreich subventionirt die Messageries maritimes künftig für den ostasiatischen Verkehr mit 4 1/2 Millionen Mark, England gewähre sogar 5 1/2 Millionen, während bei uns der Zuschuß künftig 3 1/2 Millionen betragen werde. Man habe von Völschke — einem beliebten Ausdrucks — an ein einzelnes Unternehmen gesprochen. Aber die der Vorlage beigegebenen Tabellen beweisen, daß für die anderen Rheederien noch ein weiterer Spielraum bleibe. Auch habe der Lloyd sich niemals an einem Preisdruck auf die Frachten beteiligt, im Gegentheil. Trotz der Subvention sei überdies die Unterbilanz des Lloyd aus dem ostasiatischen Geschäft noch nicht gedeckt. Im Auslande verfolge man das Schicksal der Vorlage mit Mißgunst, das ergebe sich aus den Äußerungen englischer Blätter. Er bitte um Annahme der Vorlage, damit das vom Norddeutschen Lloyd geleitete Unternehmen sich auch ferner entwickeln könne, zur Ehre der deutschen Flagge und zu Gunsten der nationalen Wohlfahrt.

Abg. Schädlcr (Ctr.) betont, die Vorlage, wie sie jetzt vorliege, könne keine Freunde eher zur Ablehnung als zur Annahme bewegen. Man werde die Gründe für und gegen in der Commission noch eingehend zu prüfen haben. Es gebe Leute, die in der Vorlage eine indirekte Verstärkung der Kriegsmarine sähen; wenn nun damit eine Entlastung des Marineetats verbunden wäre, könnte man ja schon eher darüber reden. Die Ratione sprächen sich namentlich hinsichtlich des Passagierverkehrs zu optimistisch aus. An der Steigerung des Handelsverkehrs aber hätten doch wohl auch die nichtsubventionirten Linien ihren Antheil.

Abg. Frese (freis. Ver.) erklärt, er habe 1885 der Vorlage nicht günstig gegenübergestanden, aber jetzt, wo wir es mit einer vollendeten Thatlage zu thun hätten, könne er sich den Gründen, die zu dieser neuen Vorlage geführt hätten, nicht verschließen. Durch die Subvention sei es dem Norddeutschen Lloyd möglich gewesen, 23 Schiffe auf deutschen Werften herstellen zu lassen. Die Vorlage sei im Allgemeinen von Wichtigkeit für unser Handelsleben, und darum bitte er, sie in der Commission eingehend zu prüfen.

Abg. v. Leipziger (konf.) meint, daß die seiner Zeit von der Subvention erhofften Erfolge ausgeblieben seien. Der Versuch sei nicht günstig ausgefallen, daß sei die Meinung der Mehrzahl seiner Freunde. Diese forderten 1885 vor Allem, daß die deutschen Rheeder durch die Subvention nicht geschädigt würden; die Schädigung könne aber jetzt doch nicht geleugnet werden.

Staatssekretär v. Stephan hebt hervor, man sei jetzt der großen Concurrenz wegen in einer Zwangslage. So richte z. B. Japan vom nächsten Jahre ab eine 14tägige Linie nach Antwerpen ein; auch die französische Concurrenz sei verstärkt.

Abg. Meißner (Soz.) ist gegen die Vorlage. Er könne sich die Subvention des Lloyd nur dadurch erklären, daß, wie man behauptet, der Lloyd sich verpflichtet haben solle, nur ausgediente Marineoffiziere anzustellen.

Abg. Fahn (b. L. F.) hält dafür, daß die Vorlage geschädigt hätte begründet werden können. Die meisten Gegner der Vorlage hätten ihre Gründe aus einer Denkschrift der Königin-Linie hergeholt, die aber doch zu sehr die Sprache der Concurrenz spreche.

aufge
en Be
rium
Mai
solle.
3 die
g des
e end.

abanna
Schlacht
gation
nigten
welche
von
nischen

ich in
en 55
ich der
orden.
keiten
ährend

ber.
cher,

ver.
Gefeb.
1896, 97.
S. u. b.
en Ver.
H. R.
5 Jahre

t nicht
885 in
ist, wo
erhaupt
andels-
1885

ffagier-
sammt-
heinen.
acht, so
er nach
ituation
zeugnis
Seite
t nicht,
leines-

teresse
auf der
htis des
rtenden
a habe.

berwehrt
anderen
subden-
atischen

ogar
tionen
eliebten
ber die
anderen
be der
theiligt,
erbilang
t. Im
gymn.

er bitte
r Floyd
r Eher
hiffahrt.

ge vor-
nahme
mission
r Bor-
in nun
konnte
ament-

Aln der
uch die

Borlage
r einer
den, die
urch die
erwerfen,
Borlage
t, und

eit von
Berfuch
ehrzahl
nischen
bigung

echt der
t. B.
verwerfen

me sich
ie man
bediente

chidter
Borlage
gegehoit,

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Postgeb.
Einget. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrem. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Apposition: Marktschreie 25.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** **Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.** **Freitag, den 11. December 1896.** **XL. Jahrgang.**

Zweites Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgebung angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
weitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das
von fast sämmtlichen Staats- und Gemeindefürsorge-
stellen in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist. Probe-Nummern und Insertions-Auskünfte werden
jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Heber Gerd.
Kriminalgeschichte von Oswald August König.
(Nachdruck verboten.)

Die alte Dame blickte ihn betroffen an; ernste Be-
sorgnis sprach aus ihren umwölkten Zügen. „Davon
habe ich keine Ahnung“, erwiderte sie. „Womit be-
gründet Rudolph diese Erklärung?“

„Gründe nannte er nicht und ich möchte auch nicht
fragen; ich hätte ja in diesem Falle für den einen oder
anderen Partei ergreifen müssen, und das kommt immer
noch früh genug, wenn es nicht mehr vermieden werden
kann.“

„Und ich fürchte, daß die Trennung erfolgen wird“,
sagte Marie; „noch am Abend vor der Abreise Rudolphs
hatten die Beiden einen heftigen Wortwechsel. Ich war
hinuntergegangen, um Rudolph aufzusuchen und ihm das
Verzeichniß einiger Gegenstände zu übergeben, die er mir
von der Reise mitbringen sollte. Die Brüder waren im
Kabinett; ich fand die Thüre nur angelehnt, aber die
Festigkeit des Wortwechsels hielt mich ab, einzutreten.“

Neues aus aller Welt.

— **Ein entsetzliches Drama bei einer Feuersbrunst**
spielte sich in dem an der bessischen Grenze gelegenen westfälischen
Städtchen Medebach ab, woselbst in der evangelischen Schule Feuer
ausbrach. Die in dem Gebäude wohnende Familie des Gendarmen
Basse erwachte erst, als bereits der ganze obere Stock des Schul-
gebäudes, in welchem die Schlafzimmer lagen, in hellen Flammen
stand. Trotz der sammerwollen Hilferufe der Familie gelang es
nicht rasch genug, Rettung zu bringen. Der im Schlafzimmer von
den Flammen rings eingeschlossenen Familie von neun Köpfen
blieb nur die Flucht durch das Schlafzimmersfenster übrig. Kurz ent-
schlossen warf nun Gendarm Basse sowie Bettzeug wie möglich hinunter
auf das Dach eines kleinen Viehstalles, der sich gerade unter dem Schlaf-
zimmer befand. Darauf wagte zunächst Frau Basse den gefährlichen
Sprung in die Tiefe, kam auch ohne erhebliche Verletzungen unten
an, richtete sich auf und fing nun in ihren Armen die sieben Kinder
auf, welche ihr der Gatte der Reihe nach zuwarf. Als alle sieben
Kindel glücklich unten angelangt waren und der Vater sich an-
schickte, ebenfalls den Sprung aus dem zweiten Stock zu wagen,
brach er mit den Worten „Jetzt muß ich sterben“ zusammen. Nur
mit eigener Lebensgefahr gelang es den Nachbarn, den be-
wunderten Mann aus dem brennenden Zimmer zu schaffen, indeßten
alle Hilfe erwies sich als vergeblich, denn Basse war schon todt.
Da in Folge der erlittenen Wunden, ob durch Ersticken oder
Schlaganfall gestorben, wird die Section der Leiche ergeben. Die
arme Frau steht nun mit ihren sieben Kindern hilf- und rathlos
da, denn sie hat nur das nackte Leben gerettet, alle Habe ist
verbrannt.

— **Eine undankbare Frau.** Die Petersburger Gerichts-
balata hat dieser Tage einen höchst ungewöhnlichen Fall zu ver-
handeln gehabt. Ein gewisser Frutkow hatte seiner Frau ein Haus
zum Geschenk gemacht und dafür sein ganzes Vermögen aufge-
wandt. Nachdem Madame Frutkow Hausbesitzerin geworden war,
begannte sie ihren Mann sehr schlecht zu behandeln, nahm einen
General in das Haus, mit dem sie ein Verhältnis anknüpfte, und
verweigerte ihrem kranken Mann sogar 30 Kopfen für die Be-
schaffung von Medizin. Frutkow wandte sich nun an das Gericht
mit der Klage, von seiner Frau „wegen Undankbarkeit“ den Werth
des Geschenkes im Betrage von 80,000 Rubel beigutreiben. Das
Gericht erster Instanz entschied zu Gunsten des Klägers, und
jetzt hat auch die Appellationsinstanz entschieden, daß dieses
Urtheil wegen „offenbarer Mißachtung des Mannes“ aufrecht zu
erhalten ist.

— **Bern, 8. Dezember.** Das hübsche Fräulein Camfer von
Chur erkrankte sich nach einer Consultation bei Dr. Meyer aus
Zürich, der Spezialist für Kehlkopfkrankheiten ist. Sie hinterließ
einen Fettel, auf dem die Worte standen: „Der Arzt ist
schuldig an meinem Tod!“ — Die Untersuchung ergab,
daß Meyer gegenüber einer Reihe von Patienten unsittliche Hand-
lungen begangen hat. Das Bezirksgericht Zürich verurtheilte Meyer
zu acht Monaten Arbeitshaus, 5000 Francs Geldstrafe und zu
fünftägiger Einstellung seines Berufes. Professor Weiss in Zürich
verteidigte Dr. Meyer. Der Fall erregt großes Aufsehen.

Nur einzelne Worte vernahm ich; Rudolph war gereizt,
Herbert blieb ziemlich ruhig; ich verstand nur soviel, daß
von ziemlich bedeutenden Summen die Rede war, die
durch die Schuld Herberts verloren gegangen sein sollten.“

„Und das sagst Du mir erst jetzt?“ fragte die
Mutter mit leisem Vorwurf. „Hätte ich Kenntniß da-
von gehabt, so würde ich meine Söhne gezwungen haben,
mir reinen Wein einzuschenken; es wäre mir dann viel-
leicht möglich gewesen, den Streit zu schlichten.“

„Geschäftsangelegenheiten!“ sagte der Doktor achsel-
zuckend. „Die Beiden müssen das selbst miteinander aus-
machen und können sie es nicht, so bleibt ihnen nichts
anderes übrig, als einen Sachverständigen hinzuzuziehen.“

„Ich würde auch nicht mehr daran gedacht haben,
wenn Herbert nicht so plötzlich nach Kopenhagen gereist
wäre“, fügte Marie hinzu. „Der Brief, der von dort
eintraf, mußte eine sehr unangenehme Nachricht enthalten;
Herbert war sehr aufgeregt; er betonte die Nothwendig-
keit, sofort abzureisen zu müssen. Mir gegenüber äußerte
er, Rudolph stehe im Begriff, Verbindungen anzuknüpfen,
aus denen der Firma nur Verlust erwachsen könne.“

„Ich verstehe das alles nicht“, nahm nach einer
Pause die alte Dame das Wort; durch die Schuld Her-
berts sollen bedeutende Summen verloren gegangen sein?
Herbert ist ein gewiegter Kaufmann, ich kann mir nicht
denken, daß er sich in gewagte Unternehmungen einge-
lassen haben soll, und that er es dennoch, so konnte es
nur im Einverständnis mit dem Associe geschehen.“

„Könnte er nicht diese Summen für sich benutzt
haben?“ warf der Advokat ein.

„Nein, Heinrich; diese Möglichkeit bestreite ich
ganz entschieden; Herbert kennt weder Leidenschaft, noch
Bedürfnisse; seine Lebensweise ist so einfach und solid,
daß er jedem Manne als Vorbild dienen könnte. Rudolph
war in der jüngsten Zeit sehr reizbar, an-
haltende Arbeit hatte seine Nerven stark angegriffen, da
mag er mitunter ein Wort unbedacht gesprochen haben.
Ich hoffe, er kehrt neu gekräftigt zurück, dann wird
wohl alles wieder in Ordnung kommen.“

„Wir können es alle nur wünschen“, sagte Marie.
„Das Geschäft ist noch zu jung, als daß jetzt
schon eine Trennung erfolgen dürfte“, fuhr die Mutter
fort; „es wäre zu schade um dieses blühende Geschäft,
das unerschöpflich ruhmreich würde. Das darf nicht geschehen;
ich werde alles aufbieten um es zu verhindern. Und
darin mußt Du mir beistehen, Heinrich; Rudolph giebt
auf Deinen Rath viel. Wenn die Trennung wirklich er-
folgte, so wäre Herbert ein unglücklicher Mensch; die

Geschäftsfonds sind Eigentum Rudolphs, Herbert besitzt
nichts, sein Vater war völlig mittellos.“

„Wir werden alle zum Frieden rathen“, erwiderte
Marie, ihrem Verlobten einen Blick voll inniger Liebe
zuwerfend; „vielleicht sind unsere Besorgnisse auch über-
trieben.“

Doktor Hackert hatte sich von seinem Sitz erhoben;
daheim wartete eine Arbeit auf ihn, die noch an diesem
Abend erledigt werden mußte.

Marie begleitete ihn die Treppe hinunter; sie hatten
die Hausthür noch nicht erreicht, als diese heftig geöffnet
wurde und ein Schreiber des Advokaten eintrat.

„Nun, was bringen Sie mir so eilig?“ fragte der
Doktor erwartungsvoll.

„Eine Depesche aus London“, lautete die Antwort,
„ist soeben eingetroffen, und da ich Sie hier zu finden
hoffte, so zögerte ich nicht lange, die Sache ist vielleicht
bringend.“

Doktor Hackert hatte die Depesche bereits geöffnet
und die wenigen Worte rasch gelesen; sein Blick heftete
sich starr, gleich dem Blick eines Irren, auf den Schreiber,
der die nasse Stirn mit dem Taschentuch trocknete.

„Es ist gut“, sagte er tonlos; eine Privatsache.
„Gehen Sie nur, ich komme gleich nach.“

„Eine unangenehme Nachricht?“ fragte Marie be-
sorgt.

„Gehen wir ins Kabinett“, erwiderte er. „Nieber
Gott, wer hätte das ahnen können!“

Sie folgte ihm; eine bange Ahnung stieg in ihrer
Seele auf. „Die Nachricht kommt aus London?“ sagte
sie, „dann ist dort ein Unglück geschehen.“

„Ja, mein Kind, ein großes Unglück“, nickte er;
„ich fürchte, Mama wird diesen Schlag nicht überwinden.
Rudolph war immer ihr Liebling.“

„Er ist todt?“ rief Marie entsetzt.

„Still, still! ich weiß es selbst noch nicht; der Wort-
laut der Depesche ist etwas unklar; hier lies selbst!“

Mit zitternder Hand nahm Marie das Papier. „Ich
komme morgen“, las sie. „Entsetzliches Ereigniß, Rudolph
auf der Ueberrfahrt verunglückt, bereite Mutter und Schwe-
ster schonend vor, bin dem Wahnsinne nahe. Herbert.“

„Gütiger Himmel!“ sagte Marie, in einen Sessel
niedersinkend; „er ist todt und Mama sehnt sich so sehr
danach, ihn wiederzusehen.“

„Verunglückt“, nickte der Doktor; „wenn man nur
das Nähere wüßte!“

Er legte die Hände auf den Rücken und burchmaß
das Zimmer einigemal mit großen Schritten; dann blieb

zwei Beispiele zu nennen, hat die Leser in solchem Grade zu
fesseln vermocht. Das Feenmärchen von den drei britischen Künst-
lern, von der Wäscherin (Trilby), die zugleich Pariser Model war,
und dem Leben der Raser und Russter in der Seinstadt während
der fünfziger Jahre, stammt geradeswegs aus dem Herzen des
Verfassers und ergreift auch des Lesers innerstes Herz. Hierin
liegt das Geheimniß seines unvergleichlichen Erfolges. Es wendet
sich mehr an das Gefühl als an den Verstand, obwohl der geist-
reiche Verfasser auch in dieser Beziehung den anspruchsvollen
Leser befriedigt. Bei aller Kunst übt es einen ganz naturwüchsigen
Reiz aus. Es ist ein Buch, das nicht nur gefällt und entzückt —
man muß es lieben. — In England und Amerika ist ein wahrer
Trilby-Kultus getrieben worden: in Concerten sang man ihre
Lieder, man stellte Scenen des Buches in lebenden Bildern dar,
Prediger knüpften auf der Kanzel erbauende Betrachtungen daran,
eine neugegründete Stadt in Florida erhielt den Namen „Trilby“
und alle ihre Straßen und Plätze wurden auf dem Plan nach den
bekannten Personen des Romans benannt; es folgte auch bald eine
Bühnenbearbeitung, welche demnächst in Berlin zur Aufführung
gelangen wird. Auch die Industrie wollte nicht zurückstehen;
Trilby-Handschuhe, -Krawatten, -Raschenten und -Hüte erschienen
in den Warenfenstern und fanden Beifall und Absatz. George du
Maurier, der bis dahin in mäßigem Wohlstand eine Villa in
Hampstead Heath bewohnt hatte, war mit einem Schläge zum
reichen Mann geworden. Sein erster Roman hatte ihm 5000 Doll.
eingebracht, für Trilby wurden ihm als Honorar und Gewinnan-
theil nach und nach gegen 100,000 Dollars bezahlt, dazu kam noch
der Ertrag der Dramatisirung, so daß er mindestens eine halbe
Million Mark aus diesem einzigen Roman bezogen hat, bevor ihn
auf der Höhe des Ruhmes und Glückes vor einigen Wochen der
Tod ereilte. „Mein Erfolg ist zu groß gewesen, er hat mich zu
Grunde gerichtet“, klagte er den Seinen, die sein Krankenbett
umfanden.

Litteratur.

— **George du Mauriers Roman „Trilby“.** Seit
Jahren hat sich kein Buch auch nur annähernd einer solchen Be-
liebtheit erfreut, wie George du Mauriers Roman „Trilby“, der
in englischer Sprache in nahezu 500,000 Exemplaren verkauft wurde
und wovon eine gute deutsche Uebersetzung soeben für den dies-
jährigen Weihnachtsbüchertisch im Verlag von Robert Lutz in
Stuttgart (M. 4.50 brosch., M. 5.50 geb.) erschienen ist. Zwar
gibt es Werke, die einen ebenso großen Absatz erzielt haben, aber
weder Bellamys „Looking Backward“, noch „Den Hrn.“ um nur

Weihnachtsbitte in der Herberge „Zur Heimath“.

Schwohl der Weihnachtsbitte sehr viele sind, wegen wir es doch, auch für die mittel- und heimathlosen Wanderer um eine Gabe anzuhalten, sei es nun in Paar oder abgelegten Kleidern, Wäsche, Gütern oder Schuhwerk. Gerne ist der Hausvater Sturm bereit, dieselben abzuholen.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1896.

Auch nehmen Gabe dankbar entgegen:

Der Vorstand Pfarrer Friedrich, Oranienstraße 21.
Kaufmann J. J. Weber, Weichstraße 18.
Pfarrer Klemmendorff, Emserstraße 10.
Superintendent Hencke, Albrechtstraße 1.
Ober-Reg.-Rath a. D. Stumpf, Rheinstraße 71.
Divisionspfarrer Runge, Möhringstraße 7.
Schuhmachermeister Kopp, Weichstraße 19.
Pfarrer Grein, Lehrstraße 8.
Schreinermeister Schneider, Nerostraße 32.
Hausvater Sturm, Platterstraße 2.

1800

Natural-Verpflegungstation.

Der Winter mit seinen Unbilden ist nunmehr eingetroffen und sind damit vielen unserer Mitmenschen mannigfache Entbehrungen auferlegt worden.

Mit am härtesten werden dadurch die „armen Wanderer“ betroffen, die jetzt in der Fremde von Ort zu Ort ihre Beschäftigung suchen müssen. Nun naht das liebe Weihnachtsfest, an dem jeder gerne die Seinen mit einer Gabe erfreut.

Um unsere Anstalt in den Stand zu setzen, um die Weihnachtszeit den bei uns verpflegten Wanderern, welche fern vom Heimathort dem Erwerb nachgehen müssen, ein kleines, nützliches Geschenk (Bekleidungsstücke, Schuhwerk etc.) zukommen zu lassen, richten wir an alle edlen Menschenfreunde die herzliche Bitte, uns hierzu durch Zuwendung von Baarmitteln oder Bekleidungsgegenständen gütig zu unterstützen.

Gaben nehmen entgegen der Hausvater Sturm (Ev. Vereinshaus, Platterstraße 2) und die Unterzeichneten.

Der Vorsitzende: Pf. Bürgermeister, Rathhaus Zimmer Nr. 49.

Der Kassier: C. Penfel, Rheinstraße 74, II.

Der Schriftführer: Mangold, Rathhaus Zimmer Nr. 11.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Das Weihnachtsfest naht heran und mit ihm zieht Freude in die Herzen der Kinder.

Auch unsere vielen Pfinglinge u. Schutzbefohlenen — meist arme u. verwaiste Kinder — möchten wir eine Weihnachtsfreude bereiten.

Wohl wissen wir, daß die Einnahmequellen vieler nicht so reichlich fließen und gar große Anforderungen von allen Seiten an die Willkürfähigkeit gestellt werden, aber wir vertrauen, daß unsere Mitbürger für die Kinder-Bewahr-Anstalt noch immer etwas übrig haben und bitten herzlich:

„Gedenket des Weihnachtstisches unserer armen Kinder.“

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes, sowie der Hausvater der Anstalt sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Verwaltungsrath: Director, Geh. Reg.-Rath von Reichenau, Mainzerstraße 11.

Stadttrath W. B. Vögel, Pagenstecherstraße 4.

Pfarrer C. Vögel, Weichstraße 32.

Reintner A. Dreier, Adolfs-Allee 22.

Pfarrer C. Gruber, Platterstraße 46.

Bürgermeister J. H. H. Moritzstraße 62.

Stadttrath F. Knauer, Emserstraße 59.

Sanitätsrath Dr. Räder, Schützenhofstraße 7.

Hilf. V. Vögel, Rheinstraße 67.

Frau Professor Borgmann, Parkstraße 10.

Frau A. Eichhorn, Emserstraße 33.

Frau Stadtrath Kalle, Victoriastraße 12.

Frau Landgerichtsrath Reim, Moritzstraße 5.

Frau Baronin von Knapp, Vierstadtstraße 13.

Frau Justizrath Scholz, Rheinstraße 80.

Hilf. J. Seelgen, Dohrheimerstraße 40.

1618

Blinden-Anstalt.

Wieder steht Weihnachten vor der Thüre. Weihnachtsfreude und Weihnachtsglanz strahlt in Aller Herzen. Innigst bitten wir hierbei wie früher auch unserer Blinden gedenken zu wollen und uns zu helfen, diesen Kerntzen, die mit leiblichen Augen den Festesglanz nicht zu schauen vermögen, ein frohes Fest zu bereiten, damit um so höhere Festesfreude ihr inneres Leben erhele.

Fest alle unsere Jünglinge sind völlig vermögenslos und auf die werthvolle Nachsicht ihrer Mitmenschen angewiesen. Wir dürfen deshalb wohl zuversichtlich hoffen, daß unsere Weihnachtsbitte nicht vergeblich hinausgeht.

Gütige Gaben werden außer von den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern mit herzlichem Dank entgegengenommen von dem Inspector der Blindenanstalt, Ballmühlstraße 13, der Wirthschafterin im Blindenheim, Emserstraße 51, Herrn Kaufmann Ender, Michelsberg 32, und im „Tagblatt-Verlag“, Langgasse 27.

Der Vorstand der Blinden-Anstalt:

Gaß, Reintner, Ballmühlstraße 15, Penfel, Reintner, Rhein-

straße 74, Dr. Keller, Prälat, Friedrichstraße 30, Knauer,

Reintner, Emserstraße 59, Koch-Hilf, Reintner, Emserstraße 53,

Kreier, Landesrath, Dohrheimerstraße 26, Rehorst, Reintner,

Mainzerstraße 18, Sartorius, Landesdirector, Rheinstraße 36,

Winkel, Hauptlehrer, Emserstraße 73.

Helfet den armen Vögeln!

Der Canarien-Club Wiesbaden beabsichtigt, wie in den Vorjahren, auch in diesem Winter an passenden Plätzen gezeichnetes Futter auszugeben, um den freilebenden Rußvögeln das Überwintern zu erleichtern und der Gärten, Parks und Hofwirthschaft hierdurch außerordentlich zu dienen. Genannter Club ist aber bekanntlich nicht in der Lage, fortgesetzt die hohen Baarmittel, zur nachhaltigen Ausübung dieses Vogelkubens, allein aufzubringen und deshalb werden edle Thierfreunde um gütige Zuwendung von Gaben herzlich gebeten.

Die Herren: L. Scharr, Friedrichstraße 36, Joh. Prescher, Weichstraße 15, J. Weller, Oranienstraße 42, Restaurateur Wendland, Moritzstraße 36 und Th. Matthes, Schwalbacherstraße 3, sowie die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ nehmen Zuwendungen gern entgegen.

Jeder, welcher einen Vogelfänger so zur Anzeige bringt, daß derselbe belangt werden kann, erhält eine, dem Falle entsprechende Belohnung.

Der Vorstand
des Canarien-Clubs Wiesbaden.

Geschäfts-Übernahme.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, einem geehrten Publikum mitzutheilen, dass ich am 1. Dezember a. c. die

Blumen- u. Pflanzen-Handlung

von Frau M. Neglein, Gr. Burgstraße 5, käuflich übernommen habe und unter meinem Namen

Friedrich Stavenhagen

weiterführen werde.

Empfehle mich zur Anfertigung von Gratulations-, Braut-, Tisch-, Ball- und Cottillon-Bouquets, Tafel-Decorationen, Bepflanzung von Jardinieren, Trauer-Kränzen und div. Arrangements.

Führe ferner eine reichliche Auswahl von Blatt- und blühenden Pflanzen, div. Palmen und Schling-Gewächsen.

Ich werde stets bemüht sein, die mich beehrende Kundschaft durch streng prompte und gute Bedienung in jeder Weise zufriedenzustellen.

1816

Hochachtungsvoll

Fr. Stavenhagen.

Raucher

C. Knefeli,

Inh.: Fr. Frick

Michelsberg I, nächst Langgasse.

Größtes Spezial-Geschäft am Platze

Tabaks-Pfeifen

Cigarren- u. Cigarettenspitzen,

sowie sämtlicher

Rauchutensilien u. Spazierstöcke

Cigarren und Cigaretten

in allen Preislagen

und

eleganten

Weihnachtspackungen.

Raucher

Raucher



M. Lehmann,

Uhrmacher,

10 Neugasse 10,

empfiehlt sein reich ausgestattetes Lager in

Uhren

aller Art, sowie in

Musikwerken.

1785

Unsehbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten.

Ran lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische Inserate, worin Mittel nur von Händlern angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprechstunden: 10—12 und 3—7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

Kleine Burgstraße 12.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 Mt.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 8 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

27 Taunusstraße 27.

3726



Ein brauner Jagd-Hund

mit weißer Brust entlaufen. Abzugeben gegen Be-

lohnung Schlichterstraße 12.

Vor Ankauf wird gewarnt.

970

Brillant-Ringe

in einer vortheilhaften und schönen Auswahl kann ich ganz außerordentlich billig verkaufen. Auch erlaube ich mir, mein schönes Lager aparter u. geschmackvoller Neuheiten in Gold- und Silberwaaren, Schmuckstücken jeder Art in empfehlende Erinnerung zu bringen.

930

Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.

Aha's Corsetfabrik,

jetzt Bärenstraße 2 — Ede Häfnergasse

bringt ihr großes Lager in deutschen, französischen und Wiener Façon's, wie Frauen-Nähr-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Hygiene-Gürtel u. Einlagkissen, Corsettschoner u. s. w. in empfehlende Erinnerung.

Specialität: Anfertigung nach Mass. Waschen, Reparieren, Faconiren schnell und billig.

Aha's Corsetfabrik,
1025 Bärenstraße 2.

Gratulationskarten, 100 Stück von 1 Mt. an.

Bisitenkarten, 100 Stück von 80 Pfg. an.

Alle sonstigen Druckarbeiten äußerst billig.

Buchdruckerei A. Mayer,

nächst der Langgasse, 4 Adlerstraße 4, nächst der Langgasse.

Butter.

Allerfeinste Bayerische Landbutter, täglich frisch in Güteausstellungen eintreffend, offerirt an Wiederverkäufer und Großkonsumenten bei Abnahme von 5 Pfund und mehr pro Pfund 96 Pfg.

Prima Süßrahmcentrifugen - Tafelbutter per Pfund Markt 1.18.

958

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,

Lebensmittel - Consumlokal, Schwalbacherstraße 49,

gegenüber der Emser- und Platterstraße. Telefon 414.

5 Pfg. Riesen-Rollmops 5 Pfg.

(frische Tonne angekommen.)

1828

3 Pfg. Bückinge 3 Pfg.

8 Pfg. Bismarck - Heringe 8 Pfg.

8 Pfg. Brat - Heringe 8 Pfg.

Fischhaus Wellritzstrasse 25.

Neue Hülsenfrüchte

in großer Auswahl,

8216

Erbsen, Linsen, Bohnen,

per Pfund von 12 Pfg. an,

Junge Schnittbohnen per 2 Pfd. Dose 38 Pfg.

empfiehlt

Caalgasse 2. D. Fuchs, Ede der Webergasse.

Feinstes Confectmehl

in 5 und 10 Pfd. Packeten, à 5 Pfd. 90 Pfg.

à 10 Pfd. Mt. 1.60, einzelnes Pfund à 20 Pfg.,

liefert auf Wunsch frei ins Haus.

1611

Brod- und Feinbäckerei

E. V. Urbas, Schwalbacherstr. 11

Mein Friseur- und

Parfümerie - Geschäft

befindet sich jetzt

27 Taunusstraße 27.

Paul Wielisch,

Damen-, Herren- und Theater-Friseur,

Specialist

für Haar- und Bartpflege. 3726

Alle Materialien zu kunstgewerblichen

sehr billigen Preisen. Arbeiten jeder Art zu

Viator'sche Kunstanstalt, Taunusstr. 13.

Ernst Eyring, Ausverkauf sämtlicher **Gold- und Silberwaaren** zu und unter Einkaufspreisen
1792 **Tannusstrasse 31, 1 Stiege hoch.**



Zuntz Java-Kaffee



Unübertroffen in Wohlgeschmack
Reinheit und Kraft!

zu haben in den **besseren** Geschäften der **Lebensmittelbranche.**

Joh. Schrep,
Pelzwaaren-Fabrik,
13 Häfnergasse 13.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen
Mode-Artikeln, besonders in
Capes, Collier und Barett.
Anfertigung von
Damen-Mäntel u. Herren-Paletots
nach Maass.
Reparaturen werden billigst angefertigt.

10 pCt. Rabatt.



Weihnachtsausverkauf

Auf alle
Füllhüte, Seldenhüte, Chapeau Claques
in erstaunlich großer Auswahl,
Mützen eigener Fabrik,
Schirme und Cravatten
empfiehlt bei 10 pCt. Rabatt.
Außerdem eine Partie feinsten Herrenhüte
aus voriger Saison zur Hälfte des seit-
herigen Preises.

E. Hübinger Hutlager
Goldgasse 1,
Ecke der Häfner- u. Goldgasse 1.

Poths'sche Punsche

Ananas- u. Rothwein-Punsch	1/2 Fl.	2.80 Mk.	1.50
Arac- und Rum-	1/2 Fl.	2.40	1.30

liefert als **Spezialität** in anerkannt vorzüglichster Qualität im
Detail-Verkauf

August Poths, Liqueurfabrik, gegr. 1861
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

1649

Goldwaaren
sowie Trauringe

werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 1674
Carl Kohl,
Schwalbacherstrasse 39, Part.

Prima gelbe Kartoffeln,
per Kumpf 18 Pfg., Holl.
Boll-Heringe, per Stück 4 Pfg.,
Bienen-Patzen, per Pfd. 20 Pfg.,
Rübenkraut, per Pfd. 12 Pfg.,
empfiehlt F. Kaiser, Metzger, 30.

Schuhmacherarbeit
wird gut und billig angefertigt.
Herrenschuhen u. Pfd. M. 2.80,
Frauenschuhen u. Pfd. M. 2.00,
a Th. Wenzel, Adlerstr. 51, 5.

Restauration „Rheinlust“,

Albrechtstrasse 21.

Mittagstisch 50 Pfg. u. höher.
Neues Billard p. Stunde 40 Pfg.

Habe das als vorzüglich an-
erkannte Lager-Bier (Brauerei
Bierbader Felsenkeller) Hans
Küfner in Zapf genommen.
1355 W. Schmidt Wwe.

Kieler Geld-Loose

nur 1 Mark

50.000 Mark

6261 Geldgewinne.

11 Loose für 10 Mark

Porto u. Liste 20 Pfg. extra, versendet

A. Kagemann, Gotha

Hauptagentur.

In Wiesbaden bei
F. de Fallols, Langgasse.
Moritz Cassel, Kireng. 40.

Dankagung

Empfangen Sie hierdurch
meinen tiefgefühltesten Dank
für Rettung aus Noth und
Gefahr. Was ich bei Aerzten
und anderen Persönlichkeiten
für schwere Capitalien nicht
erreicht, habe ich bei der
Homöopathischen Klinik, Köln,
Hansring 119, für wenige
Mark gefunden. Ich bin
von meinem schrecklichen
Hautleiden befreit. Gott
erhalte Sie zum Segen der
Menschheit noch recht viele
Jahre frisch und gesund.

Maffen bei Finsterwalde,
den 29. Juli 1896.

Lademann, Lehrer.

Wegen 50 Pfg. in Briefmarken Versandt
der Schriftst. Beschreibung der besten
krankheit nebst Beschreibung für alle Kranke
überhaupt und Hoffnungen (Geheilt)
habe.

Homöopath. Klinik für alle
inneren und äußeren Krank-
heiten in Köln. Heilliche
Leitung. Behandlung aus-
wärtiger Patienten briefl.
und gewissenhaft. Medicin-
Verband durch Apotheker.
Adr.: Homöopath. Klinik,
1b Köln a. Rh.

Liebig's Fleischfuttersmehl

bestes Huhn- und
Geflügel-Mast-Futter
von heute ab
per Centner 15 Mk.
ab Station Oestrich-Winkel
Bestellungen bei:
Hexamer, 648
große Burgstrasse 10.

100 u. mehr Christbäume
abzug. Birk'sches Garten-
haus bei der Blindenschule bei
Strakow. 978*

Rohrstühle
werden gut gelocht bei
L. Rohde,
Zimmermannstr. 1, 5th.

Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei
von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen
und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten
Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch ac. den
feinsten Wohlgeschmack. Kochrecepte gratis. Nur
nicht mit Schummel und Firma von Haarmann
& Reimer in Holzminde. Packchen 15 Pfg.; fünf
Packchen 1 Mark; sowie

Neu! Haarmann & Reimer's Neu!
Vanillirter Besten-Zucker
in Dosen à 50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei
Peter Quint. A. Schirg. Franz Blauf. J. W. Weber. W. Stanch. Georg Stamm. L. Penninger. Wilh. P. Bird. Sch. Eisert.
A. Berling. Julius Steffelsbauer. Eduard Wengand. C. W. Leber. Th. Enders. Peter Enders, Ecke des
Richelsbergs und Schwal-
bacherstrasse. 130/2
General-Depot Max Elb, Dresden.

Von jetzt bis Weihnachten zu extra billigen Preisen:

Damen-Glätze, 4-Knopf, Paar 1.50, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75
und 3 R.
Damen-Glätze, 4-Knopf, garantirt Ziegenleder, früher
3.50 M., jetzt 3.30 M.
Damen-Glätze, Sued- und prima Ziegenleder, Jauvin ac.,
in hochfeiner Qualität.
Kinder-Glätze mit Futter in allen Größen in schöner
Ausstattung.
Damen- und Herren-Glätze mit Futter und Druck-
verschluss, Paar 2.50, 3 R., mit Pelzbesatz und Mechanik
Paar 3.50 M. und höher.
Waschlederne Handschuhe mit Futter u. Druckverschluss,
für Herren und Damen Paar 2 R.
Sued-Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Qualität, Paar
von 1.90 M. an.
Herren-Glätze mit Raupen und Druckverschluss, Paar 2 R.,
2.50 M. und höher.
Ziegenleder-Handschuhe, Handschuhe mit Spitzen in
größter Auswahl.
Das Neueste in Ball-Handschuhen, Winter-Hand-
schuhen, mit und ohne Futter, Astrachan-Handschuhen,
Glacé mit Futter, Tricot, Ringwood, Militär-
Wildleder, Reit- und Fahr-Handschuhen, Kragen-
schuhen, Kragen und Manschetten, Strumpf-
bändern zu extra billigen Preisen. 1741

Gg. Schmitt,

Handschuh-Geschäft,
Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

Große Auswahl

in Cravatten und Hosenträgern zu den
denkbar billigsten Preisen.

Hut-Lager.

Größte Auswahl zu billigsten Preisen.
Stets Eingang von Neuheiten.

Reparaturen prompt und billigst.

A. K. Hehner, 706

Bahnhofstrasse 10.

Bahnhofstrasse 10.

General-Versammlung des nationalliberalen Wahlvereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Zu der am **Sonntag, den 13. Dezember,**
Mittags 12 Uhr, im **Hotel „Casino“** zu
Hochst a. M. stattfindenden General-Versammlung
des nationalliberalen Wahlvereins für den Regierungs-
bezirk Wiesbaden, laden wir hierdurch die Vereinsmit-
glieder höflichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des geschäftsführenden Ausschusses über
die Geschäftsführung des Landes-Comitees;
2. Neuwahl des Landes-Comitees;
3. Aenderung der §§ 2, 6, 10 u. 11 der Statuten;
4. Besprechung über den Ausbau der Organisation
des Wahlvereins;
5. Etwaige Wünsche und Anträge von Mitgliedern.

Nach Schluß der General-Versammlung gemeinsames
Mittagessen, das trockene Gedeck zu 2 Mk. im Hotel
„Casino“, wozu daran theilnehmende Herren ihre An-
meldungen bis spätestens zum 12. ds. Mts. richten
müssen. 1813

Wiesbaden, den 5. Dezember 1896.

Im Namen des geschäftsführenden Ausschusses:
Professor Dr. Heinr. Fresenius.
Rechtsanwalt Dr. Hehner.

Landes-Versammlung der nationalliberalen Partei.

Sonntag, den 13. Dezember 1896, Nach-
mittags 3 Uhr, findet im **Hotel „Casino“** zu
Hochst a. M. die Landes-Versammlung des national-
liberalen Wahlvereins statt, zu der alle Parteigenossen
aus Nassau ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung: Rede des Herrn Oberlandes-
gerichtsraths Götschen aus Frank-
furt a. M. über die Stellung der
nationalliberalen Partei in der
Gegenwart;

Bericht des Herrn Rechtsanwalts
Häuser zu Höchst über den Berliner
Delegirtenstag.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1896.

Namens des Landes-Comitees:

Professor Dr. Heinrich Fresenius.
Rechtsanwalt Dr. Hehner.

Turn-Gesellschaft.

Samstag, am 12. Dezember,
Abends 9 Uhr, findet in unserem
Vereinslokal, Wellstr. 41:

Haupt-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

- a) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-
Commission; Entlassung des Kassirers,
- b) Vereins-Angelegenheiten.

Wir ersuchen um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen
Der Vorstand. 7163

Vortrag des Herrn Admiral Werner

im Christl. Arbeiterverein heute Donnerstag, Abends
8 1/2 Uhr, Mauerstraße 4. 1833

Männer- Gesangverein „Cäcilia“.

Zur Nachfeier unseres Stiftungsfestes findet **Sonntag, den**
13. d. M., ein

Ausflug

zu unserem Mitgliede **Höhn nach Dohheim „Zur Krone“**
statt, wozu die Mitgliedschaft und Freunde unseres Vereins höflichst
einladet. Der Vorstand.

Zusammenkunft **Nachmittags 2 Uhr** bei unserem Mitgliede
Vohwinkel, Dohheimerstraße 62, von da ab gemeinschaftlicher
Abmarsch. 1832



Carnaval-Gesellschaft Rappelköpp.

Sämmtliche „Rappelköpp“ und Freunde,
welche Lust haben, der Gesellschaft beizutreten,
werden zu einer Besprechung auf **Sonntag,**
den **13. Dezember, Abends 8 Uhr,** in
das Vereinslokal bei Herrn **Dammes, Röderstraße,** höflichst ein-
geladen. 983

Der kleine Rath.

Da der

Total-Ausverkauf

aus der Liquidation der Firma **D. Bliemann, Bärenstraße 4,**
nur noch kurze Zeit dauert, so sind sämmtliche noch vorhandenen Waaren
nochmals bedeutend im Preise reducirt, und gelangen jetzt unter
Einkaufspreisen zum Total-Ausverkauf.

Mache ein geehrtes Publikum zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken
auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam. Das Lager
enthält noch in großer Auswahl:

**Kleiderstoffe in allen Arten, Ballstoffe
in allen Farben, Weißwaaren, fertige
Wäsche für Damen u. Kinder, Baum-
wollzeuge, Bettbarchent, Vorhänge,
Schlafdecken etc.**

Friedrichstrasse 35.

Cognac

la. deutscher, à M. 1.50 u. 2.—, per 1/1 Flasche;

la. französischer, directer Import von renomirtesten Häusern
per 1/1 Flasche à 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis
M. 15.—,

liefert im Detail-Verkauf

August Poths, Liqueurfabrik.

4881

Comptoir im Hofe.



Empfehle zu Weihnachten mein großes Lager in
**Tischlampen mit Majolika
Wandlampen „
Hängelampen „**

Bachformen, Haus- und Küchen-Geräthen, Blech-,
Lack- und Emaille-Waaren in nur bester Qualität zu
den bekannt billigsten Preisen. 1686

Carl Koch,

Ellenbogengasse 5,

Spengler und Installateur.

Badewannen-Lager.

Weihnachts-Ausverkauf.

Eine große Parthie Leder-Herren- und Damen-Schuhwerk in
gediegener, feiner Waare, als Geschenke passend, gebe zu jedem annehm-
baren Preiseab, ferner bringe mein großes Lager in Winter warm gefüllterten
Schuhwaaren in empfehlende Erinnerung. 1729

Pfälzer Schuh-Lager

20 Michelsberg, J. Corvers, Michelsberg 20.

Für den

Weihnachtstisch.

Ein practisches und billiges
Weihnachtspräsent:

100 Visitenkarten	von 0.75 Mk. an.
100 Neujahrskarten	„ 1.— „ „
100 Billetbroschüren	„ 2.50 „ „
mit Couverts	

mit schönem Druck und eleganter
Verpackung.

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Friedrich Hannemann.

Baumbesitzer!

Im Beschneiden der Bäume
à 50 Pf., sowie Reinigen à 70 Pf.
bis 1 M. empfehlen sich

Kappes u. Well.
Bestellungen beliebe man bei
den Herren **J. Well, Mauritius-
straße 5, u. Bädermeister Ruf,**
Michelsberg 3, abzugeben. 968

Reelles

Heiraths-Gesuch.

Netter, junger Geschäftsmann,
in den 20er Jahren, mit eigenem
großen Geschäft, wünscht sich mit
einem Mädchen von 20 bis 27
Jahren, welches etwas Vermögen
besitzt, zu verheirathen. Ernstge-
meinte Offerten unter N. 12 an
die Exped. d. Bl. erbeten. 972

Städtische Weihnachts-Geschenke.

Für Herren u. Knaben empfehle
Jagdwaffen von 1.50 M. an,
alle Sorten gewebte Jacken, woll.
Hemden von 1.30 M. an, Unter-
hosen von 90 Pf. an, Kappen
von 50 Pf. an, Hautjoden,
Normalhemden, Hals-Tücher,
Handschuhe, Hosenträger, Schür-
zen, Taschentücher, Socken,
Strümpfe, Kragen u. Manschetten
billig! 373 billigt!

Heinrich Martin,
18 Neugasse 18.

Gut und billig.

Herrenzugstiefel M. 4.50, 5, 6, 7
Arbeitschuhe M. 4.80, M. 5.
Damenzugstiefel M. 3.50, 4.50, 5.
Damenknopfstiefel „ 5.50, 6.50, 8.
Solid gearbeitet. Kinderschuh- u.
Knopfstiefel, außerordentlich
billig.

Pantoffel, Tanzschuhe,
Hautschuhe, Filztiefel und
Filzpantoffel für Herren,
Damen und Kinder empfiehlt

Rob. Fischer,
Schuh- und Lederhandlung,
1105 Neugasse 14.

Als feine Vorlage
und bestes Mittel gegen kalte
Füße u. Rheumatismus empf.
prima gegebte, ca. 1 1/2 Meter
große, wollige

Haidschnuckenfelle
(ähnlich wie Gisdär) per
Stück zu 4 bis 6 Mark gegen
Nachnahme. 135

Ch. Ripke, Coltan.
Vilneburger Straße.
Nicht conuenirend
nehme fr. zurück.

Gänse!

frisch geschlachtete, fette, junge,
bratfertig, mit Fett u. Innereien,
4 bis 5 1/2, Kilo schwer, liefert
franko zu M. 4.80 bis 6.80
inkl. Verpackung und Nachnahme
des Betrages unter Garantie für
frische und gute Waare.

Fr. Jos. Mehl, Passau.

Sauber gerupfte Pommersche

Bratgänse

9—10 Pfd. schwer, à Pfd. 60 Pf.
franco incl. Verpackung, prima
geräucherte Gänsebrüste, ohne
Knochen, à Pfd. 1.60 Pf., franco
incl. Verpackung gegen Nachn.

Julius Wartenberg,
137 Stettin.

TORF- STREU

in Waggons und einzelnen
Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,
Wiesbaden,

21 Rheinstraße 21.

Kein Gummi mehr! Jeder be-
stelle sofort: Keryll. Be-
schreib. ab. praktische u. sichere Klein-
erhalt. der Familie. M. 1.20 dayer.
Markt. Rob. Dahms, Elberfeld 4.

Eine gebildete Dame,
welche momentan in Verlegenheit
ist, bittet einen Herrn o. Dame
um ein Darlehen von 30 Mark.
Rückgabe nach Uebereinkunft. Gef.
Offerten unter E. H. 17 an die
Exp. d. Bl. 969

(Ein weiß u. schwarzes Spinnchen
zu verkaufen. Romm. 23,
2. St. l. bei Reicher.)

**Practische
Weihnachts-Geschenke.**

Herren-Anzüge in Tuch von
10 M. an, Knaben-Anzüge in
Tuch von 3 M. an, Arbeitsklei-
dung von 1.50 M. an, Engländer-
Hosen in weiß, grau und dunkel,
v. 2.50 M. an. Alle besseren Sorten
Tuch- u. Arbeits-Hosen, Jacken,
Sackrüde, blau-leinene Anzüge,
Wäcker, Tapezierer- u. Weibhüder-
Mittel etc. zu bekannt

billigen Preisen. 373

Heinrich Martin,

18 Neugasse 18.

An meine Kunden

und im Interesse des

 kaufenden Publikums 

hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre wieder mein großes Lager fertiger

Herren- & Knaben - Garderoben,

um bis Weihnachten möglichst in Winter-Garderoben zu räumen, einem realen

Weihnachts-Ausverkauf

unterstellt habe und bietet sich nicht allein hier die denkbar günstigste Gelegenheit zum Einkauf wirklich praktischer Weihnachts-Geschenke, sondern Jedermann sollte hiervon für seinen eigenen Bedarf ausgiebigsten Gebrauch machen, indem ich auf sämtliche Waaren eine wirklich anerkennenswerthe Preisermäßigung eintreten ließ. Es ist mir nicht möglich, sämtliche Preise und Waaren hier anzuführen, deshalb diene untenstehender Auszug als kleine Orientirung meines Lagers und bitte um gefl. Besichtigung meiner Schaufenster.

Herren - Paletots und Pelserinen - Mäntel mit Wollfutter, von 10 Mark an.

Herren-Anzüge, 1 und Dreihig, in schönen Dessins, von 12 Mark an.

Herren-Loden-Joppen in allen Facons, von 5 Mark an.

Burschen- und Jünglings-Anzüge, Paletots und Pelserinen - Mäntel von 8 Mark an.

Knaben-Anzüge und Pelserinen-Mäntel, reizende Neuheiten der Saison, von 3 Mark an

Knaben-Leibchen-Hosen 1.50 Mark, sowie

einzelne Hosen, Saccos, Hosen und Westen für Herren und Knaben,

ferner eine

große Anzahl  Stoffreste, 

welche ich in meinem Waas-Geschäft wegen geringem Waas nicht mehr verwenden kann,

zu fabelhaft billigen Preisen.

Ein grosser Posten

zurückgesetzter Herren- u. Knaben-Kleider, als: Anzüge, Paletots, Pelserinen-Mäntel, Sacco's, Hosen, Loden-Joppen u. s. w.

welche von letzter und vorletzter Saison übrig blieben, dabei natürlich unbeschädigt und fehlerfrei sind, gebe als ganz besonders passende Weihnachts-Geschenke bedeutend billiger ab, als solche auf irgend einer Versteigerung zu haben sind.

Zur besonderen Beachtung!

Ich führe bekanntlich nur gute Qualitäten und übernehme bei sämtlichen Artikeln für tadellosen Sitz, solide Verarbeitung und elegante Ausstattung volle Garantie. Umtausch bis nach Weihnachten gestattet, ohne Preisanschlag.

Heinrich Dörner,

gegenüber dem Nonnenhof. 38 Kirchgasse 38, gegenüber dem Nonnenhof.

Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung; Resolutionen aus Anlaß der Beratung des Bürger-Gesetzbuches.

Parlamentarisches.

* Berlin, 9. Dez. Die freiconservative Fraktion des Abgeordneten-Hauses will unter allen Umständen auf der Forderung der Relikten-Verordnung für Volksschullehrer beharren. Sie hat eine Resolution vorbereitet, in der sie die Staatsregierung auffordert, noch im Laufe dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Versorgung der Hinterbliebenen der Volksschullehrer unter Anlehnung an die Ruhegehalts-Kasse und unter Gewährung von Staatszuschüssen in ähnlicher Weise wie die der Hinterbliebenen von Staatsbeamten regelt.

Locales.

* Wiesbaden, 10. December.

† Todesfälle. Der Kgl. Oberst z. D. Herr Philipp Heintz ist gestern im Alter von 90 Jahren und der Kgl. Generalmajor a. D. Herr Edmund Anton Rudolf Höfler ist heute 88 Jahre alt hier gestorben.

* Handelskammerwahl. Unter dem Vorsitz des Herrn August Beyer-Dangenschwalbach fand am Dienstag Vormittag im Rathhaussaal zu Idstein für die auscheidenden Mitglieder der Handelskammer die Wahl für die nächsten 3 Jahre statt. Die Abstimmung ergab die einstimmige Wiederwahl der auscheidenden Herren.

* Als Trichinenbefallener ist der Tapezierergeselle Heinrich Holland angefaßt und verurteilt worden.

* Vortrag. Herr Admiral Werner hält heute, Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr, Manegasse 4, im Christlichen Arbeiterverein einen Vortrag über das Thema: „Seebilder“. Gäste haben freien Zutritt.

* Die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft wird, wenn möglich, zu folgenden neuen elektrischen Bahnlinien im nächsten Frühjahr die Vorarbeiten beginnen lassen: Mainz, Lohr, Schierstein, Walluf, Elville. Außerdem wird eine Linie Mainz-Castell-Wiesbaden hergerichtet. Die direkte Verbindung Schierstein-Wiesbaden wird nicht ausgeführt.

* Der „Männergesangsverein Cecilia“ veranstaltete in dem Saale des Turnvereins, Hellmündstraße 33, am vergangenen Sonntag sein erstes Concert für diesen Winter. Dasselbe hatte sich, trotz mehrerer gleichzeitiger ähnlicher Veranstaltungen, eines lebhaften Besuchs zu erfreuen. Der Verein zeigte auch unter den neuen Verhältnissen, dank der umsichtigen und gewandten Führung seines Dirigenten, des Herrn A. Henkel, durch den Vortrag von sieben Chören, daß er etwas Nützliches zu leisten vermag. Die guten Kräfte, über die er verfügt, bekundeten sich in trefflicher Schulung, Reinheit der Intonation, feiner Abschattirung in der Dynamik und guter Textausprache traten besonders zum Vorschein in den Chören: „Am Kammertisch“ von Langer, „Nägers falsche Lieb“ von Dreger und „Nachtzauber“ von Storch. Auch die beiden Chöre von Pache mit Clavierbegleitung, sowie der Eröffnungsgesang „An mein Vaterland“ von Volkmann wurden gut ausgeführt, während wir das „alt niederländische Lied“ von Kremer schon charakteristischer haben vortragen hören. — Den solistischen Theil des Concertes hatten die Herren Max Hertel von hier und Adolf Müller von Frankfurt übernommen. Ersterer trug mit anerkannter Technik das Violin-Concert D-moll von David und einige kleinere Sachen vor und ließ erkennen, daß sein Streben von Eifer und künstlerischem Verständnis getragen wird. Den Franz vollendeter Künstlerkraft aber errang der Concertfänger Herr Adolf Müller durch den unübertrefflichen Vortrag zunächst der Ballade von Vior: „Der Rös“, dann der Lieder von Bruch, Jensen und Schumacher. Die Stimme des Sängers ist vom reinen Wohlklang erfüllt; dazu gesellt sich ein seelenvoller Vortrag, und so ist es ein Entzücken, diesem Meister in der Gesangs-Kunst zu lauschen. Leider gestattete es ihm die Zeit nicht, dem hiesigen Verlangen der Zuhörer nach einer Zugabe Folge zu leisten. — Die Clavierbegleitung hatte anstatt des Herrn Rosenkranz, der auf dem Programm benannt war, Herr Deutsch übernommen und führte sie mit gewohnter Sicherheit durch. — Dem Verein, der mit dieser Veranstaltung auch sein Stützungsfeiern verband, wünschen wir weitere Erfolge in seinem ersten Streben.

* Besitzwechsel. Die Frls. Geschw. Mey hier haben ihre Villa Rosentrafal 1a an Hrn. Immobilienagent P. G. Rüd hier verkauft.

* Ein billiger Einkauf ist auch zum Weihnachtsfeste, wenn es sich um die Auswahl von Geschenken für Verwandte und Bekannte, Freunde und Angehörige handelt, eine Hauptsache, zumal auch unser deutsches Publikum, wie kaum ein anderes eine gewisse Leidenschaft für „Spottbilliges“ kaufen besitzt. Daß dem nicht überall so ist, wissen am besten die Industriefirmen, die Fabrikate nach dem Auslande verschicken, wo sich gerade der Absatz an gediegenen Artikeln beträchtlich gehoben hat. Wenn man die Preise der Weihnachts-Artikel, mögen sie einer Branche angehören, welcher sie wollen, von heute mit denen vor 30 Jahren vergleicht, so muß man anerkennen, daß ohne Ausnahme Alles sehr viel billiger geworden ist. Artikel, die damals noch in Familien des Mittelstandes mit ehrfürchtiger Sorge betrachtet wurden, finden wir heute schon in der Wohnung des Arbeiters, und es ist ja gern einem Jeden zu gönnen, ein möglichst behagliches und lauschiges Heim zu besitzen. Aber was billig geworden ist, kann man doch noch lange nicht halb umsonst haben und darauf drängt unser Publikum mitunter gar zu stürmisch hin. Wir müssen heute in der Fabrikation drei Klassen unterscheiden, wenn wir irgendeine Waare kaufen wollen. Zuerst ist da die Luxus-Fabrikation, künstlerisch, filigran, mit allen Zuthaten, die gern etwas vortheilen, und da bleiben die Preise verhältnismäßig hoch, wenn sie auch bei Weitem nicht mehr den früheren entsprechen. Zweitens ist so etwas nicht im Handumdrehen und für jeden Preis zu liefern. Gute Arbeit fordert gutes Geld. Es wäre auch traurig, wenn es anders werden sollte. Zweitens sind die wirklich soliden Artikel da, ohne unnötigen Prunk, aber doch geschmackvoll und vor Allem dauerhaft. Sie sind heute das Preiswertheste, halb umsonst können sie nicht sein, weil das Material keine umsonst zu habende Lust ist, sondern in guter Qualität auch gutes Geld kostet. Doch spart man in Anbetracht der Dauerhaftigkeit. Endlich kommt dann die Ramschwaare für „jeden Preis“, die vielleicht noch nicht gerade beim Anschauen aus den Augen geht, von welchen aber jeder froh ist, wenn er das Geschenk aus den Händen hat. Das Geld dafür ist meist fortgeworfen. Es kann keine Frage sein, wie man kaufen soll: lieber weniger, als solid!

* Bisse Buben. In Mainz wurden gestern Abend drei Buben erwischt, die schon seit längerer Zeit die Gärten, die der

Frühmann Hsi aus Wiesbaden zur Besorgung nach hier des Abends auslud, bestraften. Der Jüngste davon, kaum 10 Jahre alt, gab bei seiner Ergreifung einen falschen Namen an und erst als man auf dem Polizeirevier endlich an ihn ging, gestand er, wer er sei.

* Fruchtbreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: Hafer 100 kg 9.— M. bis 12.40 M. — Heu 100 kg 5.20 M. bis 7.80 M. — Stroh 100 kg 4.30 M. bis 5.40 M. — Angefahren waren 42 Wagen mit Frucht und 33 Wagen mit Heu und Stroh.

* Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Vieh bestanden der zum „Hotel Märsaal“, Taunusstraße 3, hier selbst gehörigen Mischkur-Anstalt ausgebrochen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Residenz-Theater. Die Vorproben zu dem interessanten Gastspiel Anna Grünfeld, welche ihr überaus erfolgreiches Gastspiel in Würzburg beendet und bereits hier eingetroffen ist, sind im vollen Gange. Von den hiesigen Mitspielern sind neben dem Gaste die Damen: Ernst, Schaffer, Wohl, Panty und die Herren Schulte, Jordan, Schwarze, Stewie, Unger, beschäftigt. Am Freitag gehen bereits die lustigen „Bodsprünge“ zum 18. Mal in Scene und versehen jedesmal das Publikum in die heiterste Stimmung. Bemerken wollen wir noch, daß die Gastspiele Anna Grünfelds bei aufgehobenem Abonnement stattfinden.

* Wiesbaden, 9. Dez. Im Personal des Kgl. Theaters stehen verschiedene Änderungen bevor: Der lyrische Tenor Herr Duff-Gieschen verläßt diese Bühne, desgleichen Herr Baritonist Haußrich, ein Kölner, der sich mit der Heroine Frl. Willig verlobt hat; an dessen Stelle tritt Herr Basil, früher am Elberfelder Stadttheater. Am 18. Januar n. J. verabschiedet sich nach 50jähriger Bühnentätigkeit der Komiker E. Grobdecker, ein Künstler ersten Ranges, von der Bühne.

* St. Frankfurt, 9. Dez. Herr Max Schwarz verband es auch an seinem zweiten Clavierabend, das äußerst zahlreich erschienene Publikum durch temperamentvolles, hervorragendes Spiel überaus zu fesseln. Der Concertgeber war dabei von Frau Blanche Schwarz ungemein wirkungsvoll unterstützt. — Frau Siegrid Arnoldson begann heute als „Violetta“ in erfolgreichster Weise ihr kurzes Gastspiel.

Strassammer-Sitzung vom 9. Dezember.

(Schluß.) Wegen Diebstahls hatte sich der Tagelöhner Jos. G. aus Dieblich zu verantworten. Er hat in der Nacht vom 18. zum 19. Juni, während er sich in der hiesigen Augenheilklinik für Arme befand, einem Nebengenossen aus dessen unter dem Kopfkissen aufbewahrter Hölse einen Geldbetrag von 5 M. gestohlen. Es trifft ihn dafür (er ist rückfälliger Dieb) eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten.

Gegen das Dynamitgesetz hat sich der Maurer Heinrich A. von Eisenbach vergangen, indem er Dynamit in seinem Hause aufbewahrte und zwar an einem Jedermann, auch seinen Kindern, zugänglichen Orte. Er erhielt zusätzlich zu einer noch nicht verübten Gefängnisstrafe von 8 Monaten eine solche von 1 Monat wegen dieses Delictes.

Die offizielle Fremdenliste von Wiesbaden

erscheint stets

zuerst und allein authentisch

im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und verzeichnet immer schon am selben Nachmittag die bis 11 Uhr Vormittags amtlich gemeldeten Fremden und Curgäste. Auch die

officiellen Curhausprogramme, die amtlichen Civilstandsnachrichten und die sämtlichen

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle. Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der W. G.-A. wird für

nur 50 Pfg. monatlich

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Aus der Umgegend.

* Rendsburg, 9. Dez. Bei der am letzten Freitag hier stattgehabten Gemeinderathswahl der 3. Wählerklasse wurde Herr Landwirth Peter Krehel zum Gemeinderath gewählt.

* Dillenburg, 9. Dez. Im Gasthaus „Zum Schwan“ hatten sich gestern die Vorstände der größeren Gesangsvereine von Dillenburg, Herborn, Haiger und Sinn versammelt zu einer Vorbesprechung über Gründung eines Dill-Sängerbundes. Nächste Versammlung Sonntag, den 10. Januar nächsten Jahres, Nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Zum Ritter“ in Herborn.

* Ahmannshausen, 9. Dez. Der am Freitag vergangener Woche bei Ahmannshausen gesunkene Schraubendampfer „Marx an Dintel“ wurde wieder gehoben und ist bereits zu Thal nach der Werft abgefahren.

* Wildsachsen, 9. Dez. Gestern Nachmittag waren hies. Waldarbeiter im Distrikt Neuburg mit dem Fällen einer schweren Buche beschäftigt und erlitt hierbei der jugendliche Arbeiter Wilh. Schmidt, ein Bursche von 17 Jahren, einen Beinbruch. Herr Dr. Krehel von Espeln leistete dem Verunglückten die erste ärztliche Hilfe.

* Hochheim, 9. Dez. Nach der am 27. Oktober gemachten Personenstandsaufnahme hat Hochheim eine Einwohnerzahl von 3166; davon unter 14 Jahren 900. Ueber 14 Jahre sind 2266, wovon 1127 männlichen und 1139 weiblichen Geschlechts sind.

* Homburg v. d. S., 9. Dez. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde vom Vorstehenden mitgeteilt, daß der Antrag auf Abänderung des Kurharrns, wonach die Wahl

der Kurdektion von der Stadtverordneten-Versammlung vorzunehmen sei, vom Magistrat abgelehnt worden ist. Die Versammlung beschloß eine Entscheidung bei dem Bezirksausschuß nachzusuchen. Weiter wurde beschlossen, die Errichtung eines Kind- u. Denkmals am Rastauerhof für den Stifter des hiesigen Kindlichen Bürgerstifts zu genehmigen. — Der Begründer der hiesigen Realschule Professor Goeppel ist gestern gestorben. Aus diesem Anlaß fand heute in der Aula der Realschule ein feierlicher Trauerakt für den Verstorbenen statt.

* Limburg, 9. Dez. Das Schwurgericht verhandelte gestern wiederum zwei Strafsachen wegen Sittlichkeitsverbrechen. Als Ersteren hatte sich der erst 20jährige Tagelöhner Phil. Christian Schmidt von Ernsbach zu verantworten. Die Geschworenen bejahten die gestellte Schulfrage, billigten den Angeklagten, jedoch mit Rücksicht auf dessen jugendliche Umstände zu, worauf das Gericht auf 4 Jahr Gefängnis und 3 Jahr Ehrverlust erkannte. — Auch der zweite Angeklagte Bergmann Karl Fremdt von Philippsheim befindet sich noch im jugendlichen Alter von 21 Jahren. Auch er wird unter Jubelung mildernden Umstände für schuldig erklärt und zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Handel und Verkehr.

* Limburg, 9. Dez. Rother Weizen pro Maltre M. 13.95, Weißer Weizen M. 13.60, Korn M. 10.00, Gerste M. 9.00, Hafer (alter) M. 5.50, (neuer) M. 5.30, Butter 1 Kilo M. 2.—, Eier 2 Stück 14 Pfg.

* Montabaur, 8. Dez. Weizen (160 Pfd.) M. 14.—, Korn M. 10.30 bis —, Gerste (130 Pfd.) M. 8.— bis —, Hafer, neuer (100 Pfd.) M. 5.60 bis —, alter M. 5.—, Kornstroh (100 Pfd.) M. 1.80, Heu (100 Pfd.) M. 2.40, Kartoffeln per Centner M. 1.50 bis —, Butter per Pfd. M. 1.10, Eier 2 Stück 15 Pfg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 10. Dez. Der Bundesrath soll in seiner heutigen Sitzung zu den Beschläüssen des Reichstags in der zweiten Lesung der Justiznovelle Stellung nehmen. Wie in Centrumkreisen behauptet wird, trifft die Auffassung, als ob das Scheitern der Novelle besiegelt sei, nicht zu. Allerdings sei nur wenig Hoffnung vorhanden, daß ein Kompromiß mit den verbandeten Regierungen werde geschlossen werden können. Die dritte Lesung der Novelle ist für Montag in Aussicht genommen.

* Berlin, 10. Dez. Dem Herrenhause ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Kirchen-Gemeinde-Ordnung für die evangelischen Gemeinden in den Hohenzollernschen Landen zugegangen.

* Berlin, 10. Dez. Die Commission des Abgeordnetenhauses für das Lehrerbefolgungsgesetz führte gestern Nachmittag die erste Lesung zu Ende. Die ersten 6 Absätze des § 27 (Leistungen des Staates) wurden ohne Debatte angenommen. Der Antrag betr. Gewährung eines dauernden Zuschusses an die politischen Gemeinden, welche durch das neue Gesetz einen Ausfall erleiden und Abrundung der Zuschüsse nach oben auf alle Hundert wurde mit 15 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Der ganze § 27 wird unverändert angenommen, ebenso Ueberschrift und Einleitung des Gesetzes.

* Berlin, 10. Dez. Regierungsrath Dr. Bumiller, der Attaché des Majors Wismann ist aus dem Colonialdienst ausgetreten und beabsichtigt, in Berlin ständige Wohnung zu nehmen.

* Berlin, 10. Dez. Zwischen der conservativen Partei und dem Centrum finden gegenwärtig im Reichstage Verhandlungen statt, um eine gemeinsame Action in der Margarine-Frage vorzubereiten. Nach erzielter Vereinbarung sollen auch Mitglieder anderer Fraktionen zur Unterstützung des gedachten Planes gewonnen werden.

* Bremen, 10. Dez. Die Agentur des „Nordb. Lloyd“ in Coruna (Spanien) hat soeben dem letzteren mitgetheilt, daß dort die Befürchtung herrsche, daß der nach La Plata bestimmte, am 7. d. M. von Coruna nach Villa Garcia abgegangene Dampfer „Salier“ in dem schweren Orkanen an der Küste verunglückt ist. Nähere Angaben fehlen z. St. noch. Von Villa Garcia ist ein Dampfer abgegangen, um die Küste abzusuchen. Außer der Mannschaft hatte der Dampfer etwa 200 Passagiere an Bord.

* Brüssel, 10. Dez. Dem „Soir“ zufolge soll die Regierung entschlossen sein, den Gesetzentwurf bezüglich der Reorganisation der Bürgergarde im Monat Februar in der Kammer zur Diskussion zu bringen. Der Entwurf soll zahlreiche Gegner unter den Regierungsanhängern und besonders unter den Abgeordneten der Provinz Antwerpen haben. Nach der Versicherung eines Abgeordneten darf die Regierung auf eine Majorität in der Kammer bezüglich des Gesetzes auf Seiten der Rechten nicht zählen.

* Brüssel, 10. Dez. Die Gemeinderaths-Krise soll heute ihre Lösung finden. Es verlautet nämlich, die neu gewählten Schöffen würden in der heutigen Sitzung des Gemeinderaths die Annahme ihres Posten erklären, während Bürgermeister Vuls seine Demission zurückziehen werde.

* Brüssel, 10. Dezember. „Etoile belge“ zufolge wurden in dem Bahnhof zu Antwerpen mehrere Wagen mit Postsendungen ausgeplündert. Der Werth ist bedeutend.

Paris, 10. Dez. Der Großfürst Nicolaus Nicolaewitsch wurde gestern von dem Präsidenten Faure in feierlicher Audienz empfangen. Der Großfürst, welcher in Begleitung dreier höheren Militärs war, wurde am Bahnhof von dem General-Sekretär des Präsidenten empfangen. Nachmittags 4 Uhr erwiderte Präsident Faure den Besuch des Großfürsten im „Hotel de Vendôme“.

Paris, 10. Dez. In einer gestern stattgehabten Konferenz zwischen dem Präsidenten des Ministerraths, dem Marine-Minister und dem Präsidenten der Budget-Kommission wurde die Ausdehnung der französischen Marine-Ausrüstung diskutiert.

Paris, 10. Dez. Der „Nord“ dementiert nochmals die auf Neue aufgetauchte Nachricht über einen Special-Vertrag zwischen Italien und Rußland.

Paris, 10. Dez. Der Marineminister hat eine Untersuchung angeordnet bezugs Feststellung der Seeschiffe, die sich während des letzten großen Sturmes ereignet haben. Aus Nantes wird der Verlust von 6 Fischerbooten und 2 Küstenwächtern gemeldet. 12 Fahrzeuge haben Havarie erlitten. Aus Havre wird der Verlust von 4 Fahrzeugen gemeldet, 6 sind beschädigt. Ein Schiffsjunge ist ertrunken. Zu Calais wurde ein Fischerboot an die Riffe geworfen und zertrümmert. Zu Quimper sind 6 Fahrzeuge verloren gegangen und 12 beschädigt. Drei Einwohner von Quimper sind ertrunken. Aus Saint Nazaire wird der Verlust von 2 Schiffen gemeldet, von einem dritten ist die Besatzung verschollen.

Madrid, 10. Dezember. Zu dem Tode der Insurgentenführer Maceo und Gomez wird noch gemeldet: Nach Mitteilung des Commandanten Cerda befand sich eine Truppe Insurgenten, etwa 2000 Mann stark, in der Nähe von Santa Braba in der Provinz Habana, welche den Feind, der ihr an Zahl überlegen war, angriff. Die Schlacht dauerte die ganze Nacht. Nach Beendigung des Kampfes fand man unter den Toten die Leichen Maceo's und Gomez. Ueber diese Meldung herrscht in Madrid große Freude.

Petersburg, 10. Dez. Unweit Jankolinsk wurden 2 Güterzüge, 18 Waggons wurden zertrümmert. Das Zugpersonal konnte sich durch Abspringen retten; 7 blinde Passagiere wurden getödtet.

Kiew, 10. Dez. Der ehemalige Wege-Kommunikationsminister Krivoschein wurde zur Zahlung von 2828 Rubel und der Gerichtskosten, sowie zur Erfüllung des Kontraktes mit dem Holzhändler Rabinowitsch, betreffend eine Lieferung für 12 000 Rubel, verurtheilt.

Belgrad, 10. Dez. Die Aufregung in Altserbien steigt. Die Bevölkerung bittet die Pforte um Wiedererreichung des serbischen Patriarchats zu Spel. Die türkischen Behörden verbieten dem Metropolit von Anbrofius jede Amtshandlung, da sie sonst einen Aufstand befürchten.

Neues aus aller Welt.

Elbing, 8. Dez. Der Major a. D. Arthur v. Boffan wurde heute wegen Unterschlagung zu 600 Mark Geldstrafe

verurtheilt. Er hatte als Vorsitzender des Kriegervereins dem Verein gehörende 1440 Mark in kleineren Beträgen unterschlagen und für sich verbraucht. Weil der Angeklagte das Geld nachträglich erzeigt hatte, wurde nur auf Geldstrafe erkannt.

Köln, 9. Dez. Wie die „Köln. Vtg.“ meldet, wurde bei einem Zusammenstoß einer Lokomotive der Köln-Trechter Eisenbahn mit einem von Personen besetzten Wagen ein Mann getödtet. Etwa 7-8 Personen wurden verletzt, darunter einige schwer. Alle Wägen des Wagens wurden zertrümmert.

Breslau, 9. Dez. Der „Bresl. Gen.-Anz.“ meldet aus Rosenberg in Oberschlesien: Die beiden Kutscher Dragon und Bower wurden gestern Abend auf dem Heimwege hinter einer Scheuer überfallen und erschlagen. Der Bruder eines der Ermordeten ist schwer verletzt. Die beiden Erschlagenen hinterlassen eine zahlreiche Familie. Einige der Mörder sind bereits verhaftet.

In seinem Namenstage hatte König Oskar von Schweden für die Artilleriemannschaft der Festung Warholm eine Anzahl Flaschen Punsch gesandt. Der Artillerieunteroffizier Olsbom, vermutlich zur Seite der in Schweden zahlreichen Rührerheitsfreunde gehörend, warf aber die ganze Punschsendung ins Meer. Er wurde verhaftet.

Für die Herren Hausbesitzer und Geschäftsinhaber

ist ein Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“, das alleinige amtliche Organ der Stadt Wiesbaden,

unentbehrlich,

weil dasselbe alle für sie wichtigen Bekanntmachungen der Stadt und ihrer Behörden zuerst amtlich veröffentlicht und laut Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell vom 2. October 1894 nur die im „Wiesbadener General-Anzeiger“ erfolgende Publikation der amtlichen Bekanntmachungen in allen Streitfällen entscheidend ist.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ besitzt nachweisbar bereits die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter und wird von fast der

gesamten Geschäftswelt

in Wiesbaden und Umgegend als Informationsorgan benutzt; von größter Wirkung

sind die Wohnungsanzeigen, Stellenangebote und Gesuche u. im „Wiesbadener General-Anzeiger“, die in der Rubrik

Kleine Anzeigen

nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden. Der Abonnementspreis beträgt nur 50 Pfg. monatlich, wofür das Blatt Jedermann frei in's Haus geliefert wird.

Gewandter Buchhalter

empfiehlt sich zum Nachtragen von Büchern und Abschriften derselben, sowie zur Erledigung von Correspondenzen u. s. w. Offerten unter A. B. 106 an die Exped. d. Bl.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 12. Dezember. 276. Vorstellung. 17. Vorstell. Abenn. A.

Alessandro Stradella.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Niemand sollte verkümmern, bei seinen Weihnachtseinkäufen auch der Kronenparfümeriefabrik von Frau Kuhn, Nürnberg, zu gedenken, die jedes Jahr die größte Auswahl in eleganten und nützlichen Weihnachtsgeschenken hat. Besonders die reizende Neuheit in ff. Extrakt mit Nürnberger Ansicht, (speziell das herrlich duftende San Remo Weichen sind bei Damen und Herren gern gesehene Artikel. Auch die eleganten Weichensträußchen, von der natürlichen duftenden Blume nicht zu unterscheiden, zum Anstecken und gleichzeitigen Verschönen des Extrakts haben allgemeine beliebte Aufnahme gefunden. Wir können noch eine Menge reizender Gegenstände aufzählen, die Firma verwendet aber gerne ihren Catalog.

1897.

Neujahrs-Gratulationskarten

in einfachster bis zur feinsten Ausführung,
→ 100 Stück von 1 Mark an ←
werden schnellstens hergestellt in der

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Friedrich Hannemann.

Nieuwedieper Angel-Schellfische

1847 pro Pfund 30 Pfg.
Adolf Haybach, Wellstr. 26.

Rathskeller. Schönes Bratenfett

zu 50 und 60 Pfg. abgegeben. 1839

Kartoffeln, 999
per Kumpf 17 Pfg. Kirchner, Wellstr. 27.

Ein reini. brav. Monatsmädchen oder jg. Frau gesucht 992* Gustav-Adolfstr. 16, 1. St. z.

Wiesstr. 39, 2. St. z. einf. möbl. Zimmer an solid. Arbeiter sogleich zu verm. 991

Perfekte, selbständige
Tailleur-Arbeiterin

sucht gleich oder nach Weihnachten dauernde Stellung. Offerten unt. W. 10 an die Exped. d. Bl.

Adlerstr. 25
ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche aufserst zu verm. ob. später zu verm.

Grabenstr. 28,
ist eine Mansard-Wohnung, auch einz. Mans. an ruhige Leute zu verm. Näh. Wegergasse 29, 2. St.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 10. December.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-Skn.		Oest. do. 1885		Amerik. Eisenb.-Bds		Berliner	
4. Reichsanleihe	103,70	Deutsche Reichsbank	159,40	Farbwerke Höchst	267,50	3 1/2% do. (Eg.-Nr.)	93,60	6 1/2% Centr.-Pac. (West.)	100,—	Schlusscourse.	
3 1/2% do.	103,35	Frankf. Bank	178,—	Glaxind. Siemens	200,30	5% do. (Joaq.)	101,50	6 1/2% do. (Joaq.)	101,50	9. Decbr. Nachm. 1896.	
3. do.	98,10	Deutsche Eff.-W.-Bank	119,30	Intern. Bauges. Pr.-Act.	184,—	4% Rudolfsbahn	84,80	6 1/2% Chic. Burl. (Jowa.)	106,—	Credit	239,10
4. Preuss. Console	103,70	Deutsche Vereins-	119,60	St.	178,—	3% Gar. Ital. E.-B.	54,70	6 1/2% Chic. Burl. (Jowa.)	106,—	Disconto-Command.	206,25
3 1/2% do.	103,55	Dresdener Bank	157,50	Elektr.-Ges. Wien	129,50	4% Meridional	57,40	4% do. Burl. - Quey.	93,40	Darmstädter	155,10
3. do.	98,25	Mitteldeutsche Cred.-B.	112,30	Nordd. Lloyd	111,20	4% Livornese	57,60	5% do. Burl. - Quey.	86,50	Deutsche Bank	190,90
5 1/2% Griech. Anl.	29,50	Nationalb. f. Deutschl.	142,30	Verein d. Oelfabriken	100,20	4% Kusk. Klaw	101,90	5% do. Burl. - Quey.	86,50	Dresdener Bank	155,50
5 1/2% Ital. Rente	91,10	Pfälzische	140,—	Zellstoff, Waldhof	218,60	4% Warschau, Wiener	102,80	5% do. Burl. - Quey.	86,50	Berl. Handelsge.	150,40
4 1/2% Oest. Gold-Rente	103,90	Rhein. Credit-	135,10			5% Anatol. E.-B.-Obl.	51,80	5% do. Burl. - Quey.	86,50	Russ. Bank	128,—
4 1/2% Silber-Rente	86,10	Hypoth.	166,10			5% Oest. de Minas	88,30	4% do. Burl. - Quey.	86,50	Dortmund, Gronau	164,—
4 1/2% Portug. Staatsanl.	88,60	Wirttemb. Verbk.	148,50			4% Portug. E.-B. 1886	65,60	5% do. Burl. - Quey.	86,50	Mainzer	118,20
4 1/2% do. Tabakanal.	92,—	Oest. Creditbank	309,87			4% do. 400er 1889	37,30	5% do. Burl. - Quey.	86,50	Marienburg	95,60
5. Rum. v. 1881/88	120,—					3% Salonique Monast	51,50	5% do. Burl. - Quey.	86,50	Ostpreussen	93,20
4. do. v. 1890	87,40					3% do. Const. Jonet	72,50	5% do. Burl. - Quey.	86,50	Lübeck, Büchen	147,50
5. Russ. Console	103,90							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Franzosen	—
5. Serb. Tabakanal.	—							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Lombarden	41,10
5. Lt.-B. (Nisch-Pir.)	—							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Elbthal	137,—
4. St.-E.-B. H.-Obl.	—							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Buschterader L. B.	269,30
5 1/2% Span. Russere Anl.	59,60							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Prince Henry	88,30
5 1/2% Türk Fund.	86,30							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Gotthardbahn	165,25
4 1/2% do. Zoll	90,—							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Schweiz. Central	135,40
1 1/2% do.	19,80							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Nord-Ost	130,60
4 1/2% Ungar. Gold-Rente	103,50							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Warschau, Wiener	265,75
4 1/2% do. v. 1889	104,10							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Mittelmeer	97,—
5 1/2% Silb.	86,30							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Meridional	125,90
5 1/2% Argentinier 1887	64,—							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Russ. Noten	217,—
4 1/2% inhere 1888	54,—							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Italien	91,90
4 1/2% Russere	54,60							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Türkenloose	99,—
4 1/2% Unif. Egypt	104,50							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Mexicaner	95,10
3 1/2% Priv.	100,00							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Laurahütte	157,40
5 1/2% Mexicaner Russere	93,30							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Dortmund, Union V. A.	40,—
5 1/2% do. E.-B. (Tel.)	84,40							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Bochumer Gußstahl	160,75
3 1/2% do. cons. inn. St.	24,80							5% do. Burl. - Quey.	86,50	Gelsenkirehener B.	169,90
Stadt-Obligationen.		Industrie-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		Pfandbriefe.		Loose.		Geldsorten.	
3 1/2% abg. Wiesbadener	100,20	Allgem. Elektr.-Ges.	246,20	4% Hess. Ludwigsb.	99,60	3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk.	103,—	3 1/2% Goth. Pr.-Pfd. I.	122,60	20 Franks-Stücke	16,15
4 1/2% 1887	101,30	Anglo-Cont-Guano	79,—	4% do. v. 81 (3 1/2%)	99,50	4% do. unkdb. b. 1904	103,—	3 1/2% do. do. II.	114,60	do. in 1/2	—
4 1/2% do. v. 1896	100,—	Bad. Anilin- u. Soda	439,—	4% Pfälz. Nordb. Ldw.	102,10	5% do. 1905	101,—	3 1/2% Köln-Mindener	137,80	Ducaten	9,65
4 1/2% Stadt Lissabon	0,—	Bräuerel Binding	222,60	4% Elisabethst. stenerf.	103,80	4% Fft. H.-Bk. 1882-84	101,—	3 1/2% Madrider	35,30	Engl. Sovereigns	20,35
3 1/2% do. Rom LVIII	82,70	z. Basighaus	65,20	4% do. steuerpf.	99,10	4% do. 1885-90	101,60	5% Oest. 1880er Loose	126,70		
		z. Storch (Speier)	125,50	4% Kasch. (Odb.-Gold)	100,90	4% do. 1890-1900	74,70	2 1/2% Raab-Grazer	94,30		
		Cementw. Heidelberg	171,—	4% do. Silber	84,50	4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath.	100,20	2 1/2% Turkenloose	30,30		
		Frankf. Trambahn	250,—	4% Oest. Nordwesth.	114,80	4% Mein. Hypoth.-Bk.	100,20	Freiburger Fr. 15	28,30		
		La Velocce Vorz.-Act.	112,—	5% Südb. (Lomb.)	78,70	(unkdb. b. 1900)	99,90	Mailänder 45	40,70		
		do. Stamm-Act.	108,50	5% do. do.	78,70	4% Nass. Landesb.-G.	100,30	do 10	13,50		
		Bräuerel Elche (Kiel)	178,—	5% Staatsbahn	116,60	4% Pr. B.-Cr. VII/X.	100,—	Meininger d. 7	22,10		
		Bielefelder Maschf.	844,25	4% Oest. Staatsbahn	103,90	4% Cr. 1900er	98,80				
		Chem. Fabr. Griseheim	271,30	3% do. I.-VIII	95,80	4% Fr. Cit.-Cr.	100,80				
		„ „ Goldenberg	241,—	3% do. IX	95,80	4% Rh. Hypoth.-Bank	102,40				
		„ „ Wailor	160,—			3 1/2% do. do.	98,50				

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Zur Weihnachts-Beschneuerung sind uns gütigst zugegangen:
Durch Herrn Verwaltungsrat-Direktor von Reichenau von Frau
H. P. 20 Mk.; durch Herrn K. Dresler von R. B. 10 Mk.;
von Herrn Bauinspektor Willett Handstücke, Stäube, Palatin,
Unterrocken und Hemden; durch Frau Baronin von Knoop
von Herrn Rsm. Perrot 52 m Kattun u. Plaudruck u. Schürzen;
Herr Rsm. P. H. Eugenbühl Reinen zu 2 Hosen, Viber zu 2 Jacken,
Stoff zu 2 Hemden und 6 Halbtücher; von Herrn Herz u. Söhne
90 Mk.; durch Frau Eichhorn von Hrl. Dender 6 Schürze; in
der Anzahl abgegeben: Herr Rsm. Kilian 12 Rappen; Herr Rsm.
Gastel u. Stroel 8 Hüte; Herr Rsm. Poulet 13 Paar Strümpfe,
4 Kapuzen, 2 Unterrocke und 4 Paar Hosen; Herr Rsm. J. Herz
22 m Kleiderstoff; Herr Rsm. Remy 1 Druckkleid und drei wollene
Unterrocke; Herr Rsm. Bulpius 5 Mägen, 3 Kinderkleider, zwei
Schürzen, 1 Kinderjacke, 14 Halsbinden, Manschetten, Tragen
und Vorhemden, Ändse, Älge und Gummiband; Frau Dr. Klein
getragen Kleider; durch Herrn Rsm. Schwenk von Ungenannt
6 Knabenblusen, 2 Kapuzen und 1 Paar Handschuhe; Herr Rsm.
Gamm 11 m Baumwollstoff; Herr Lehrer Dappich 1 Mt.; G. S.
1 Mt.; Geschwister W. 3 Mt.; Herr Rsm. Victor Handschuhe,
Älge, Mechanik und Ändse; Herr Rsm. Claus Blusen, Einreier,
Tragen, Älge und Ändse; Herr Rsm. B. Jengel Schul- und
Schreibutensilien u. Bilder; Herr Rsm. Schwenk Hosen, Unterrocke,
Handschuhe, Strümpfe, Rappen und Strümpfbänder; von Ungen.
1 Partie Schulutensilien und Bilderbogen; von D. B. 7,40 m
Damentuch; Herr Rsm. 2 Beder Canovasartikel zum Ausnähen,
3 Mägenbänder, 4 Gwis von buntem Blei und 5 Kästchen Griffel.
Den Empfang vorstehender Gaben bescheinigt mit herzlichem
Danke und der Bitte um weitere Zuwendungen.
1038
Der Vorstand.

Billigstes und nützlichstes Weihnachts-Geschenk



ist ein harter Arbeiter-Baum zu 1,50, seine
Jagd-Becken mit Blüchbeflag, 3, 4 und 5 Mt.
Normal- und Stoff-Hemden von 88 Pfg. an.
Unterhosen und -Jacken für Damen, Herren
und Kinder. Kinder-Kleider, Kleider, Jacken,
Gamaschen, Kniestrümpfe, Wollschürzen,
Kapuzen, Schultertragen in Hand- u. Maschinen-
Arbeit, zu bekannt billigen Preisen. Große
Auswahl in Strümpfen und Socken von 15
Pfg. an. Sehr starke Strickwolle, alle Farben,
selbst gesponnene Schafwolle, 1/2 Pfund 68 Pfg.
Gelegenheitslauf in Pariser Damen- und Kinderschürzen von
25 Pfg. an. Wamsärmel 90 Pfg. 1156

Fr. Neumann, Ellenbogengasse 11,
neben dem Bazar.

Van Houten's Cacao

per Tasse 20 Pfennig

in dem eigens hierzu angenehmen eingerichteten Lokale:
Webergasse 23.

Die einfache und rasche Zubereitung geschieht in Gegen-
wart der Besucher stets frisch. Auf Wunsch wird Gebäck,
Specialität:
Edel holländ. Zwieback,
von R. W. Peters, Silberum bei Amsterdam,
mit serviert.
Der Besuch des Kuchenschank-Lokals, welches täglich,
auch Sonntags, von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr
Abends geöffnet, ist Jedermann, besonders den Damen an-
gelegenheitslich zu empfehlen. 1603

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 11. December 1896. 275. Vorstellung.
16. Vorstellung im Abonnement D.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac
und J. Halévy.
Musikalische Leitung: Herr königlicher Capellmeister Reibel.
Regie: Herr Kaupp.

Carmen	Frl. Brodmann.
Don José, Sergeant	Herr Kraus.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Müller.
Muniga, Lieutenant	Herr Schwieger.
Moralès, Sergeant	Herr Althaus.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Frl. Radloff.
Alas Pastia, Inhaber einer Schenke	Herr Rudolph.
Dancalro	Herr Haubrich.
Remendado	Herr Nowak.
Fräulein	Frl. Korb.
Mercédès	Frl. Clever.
Ein Führer	Herr Neumann.
Soldaten	Sträßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Zigeuner.
Zigeunerinnen	Schmuggler, Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.
Die vorkommenden Tänze und Evolutionen
sind arrangirt von Annette Balbo und werden ausgeführt von
den Damen Quaroni, D. v. Kornaghi, Frl. Ziegelbauer, dem
Corps de Ballet und 24 Compagnen.
Die größere Pause findet nach dem 1. und 3. Akte statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.
Samstag, den 12. December 1896. 276. Vorstellung.
17. Vorstellung im Abonnement A.

Die Journalisten.

Auffspiel in 4 Akten von G. Feytaud.
Regie: Herr Köhler.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Eintrittspreise des Königl. Theaters:

Für einen Platz:	Kleine Preise	Einfache Preise	Mittel Preise	Höhe Preise
Dr. Pfg.	Dr. Pfg.	Dr. Pfg.	Dr. Pfg.	Dr. Pfg.
Fremdenloge im I. Rang	7	8	10	14
Mittelloge "I.	6	7	9	12
Seitenloge "I.	5	6	7	10
I. Ranggalerie	4	50	50	60
Orchestrafeste	4	50	50	60
I. Parquet, 1.-6. Reihe	3	50	5	50
II. Parquet 7.-12.	3	4	4	50
Parterre	2	2	50	3
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. u. 4. u. 5. Reihe Mitte	2	2	50	3
III. Ranggalerie 3.-5. Reihe, Seite	1	50	1	75
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1	50	1	75
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1	1	25	1
Amphitheater	—	70	—	85

Die Garderobengebühr beträgt für die Besucher des Parterre, des I. und II. Ranges 20 Pfg., für diejenigen des III. Ranges und des Amphitheaters 10 Pfg. pro Person. Biletverkauf von 11-1 Uhr und von 6 1/2 Uhr ab. — Bestellungen für Biletts, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages, sind bereit zu bewirken, daß am Tage vorher während der Stunden von 10-1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe der gewünschten Plätze in den am Fenster der Bilettkasse (Colonade) befindlichen Einwürf zu legen sind. Die Vorderseite dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben mit einem Vermerk der Bilettkasse, ob die Bestellung berücksichtigt werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können auch in ein an die Bilettkasse des Königl. Theaters adressirtes, mit einer Freimarke versehenes Couvert gelegt und einem beliebigen Postbrieffasten übergeben werden, jedoch so gelte, daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags 1 Uhr in den Besitz der Bilettkasse gelangen. — Die zugesicherten Biletts werden am Tage der Vorstellung von Vorm. 6 1/2-10 1/2 Uhr bei Rückgabe der mit Zusage versehenen Karte, gegen Zahlung des Preises und einer Bestellgebühr von 30 Pfg. für jedes Bilet an der Bilettkasse verabsichtigt. Answärtige Besteller können die betreffenden Biletts auf Wunsch erst an der Abendkasse des Vorstellungstages in Empfang nehmen.

Residenz-Theater.

Freitag, den 11. December 1896. Zum 18. Male: Vossprellung.
Schwanke in 3 Akten von C. Kraatz und Hirschberger. — An-
fang 7 Uhr.
Samstag, den 12. December 1896. Außer Abonnement. Erste
Gastdarstellung Anna Grünfeld. Zum ersten Male: Drei
paar Schuhe. Große Singschule in 4 Akten von Gdlich.
Auff. von Wüdder.
Cent. Anna Grünfeld, als Gast.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Anschlagzettel. 118

Da Unbefugte

in betrügerischer Weise für die Kinder-
Bewahr-Anstalt Weihnachts-Gaben
sammeln, so machen wir darauf aufmerksam,
daß nur von den Mitgliedern des Vorstandes
und in der Anstalt selbst Gaben in Empfang
zu nehmen sind.
1765

Der Vorstand:
Fr. von Reichenau.

Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz

Lebens-Essenz

Meiniger Fabrikant: C. Lück, Colberg.
Erprobt seit vielen Jahren!

Sichere Hilfe

gegen alle durch schlechte Verdauung u. s. w.,
Störung der Blutorgane herrührende Krank-
heiten, als:
Magenkrampf, Sodbrennen, Magenkatarrh,
Verschleimung, Appetitlosigkeit, Erbrechen,
Hämorrhoiden, Verstopfung, Kopfschmerz,
Haut-Ausschlag, Krämpfe, Rheumatismus,
Herzklopfen, Hysterie, Drüsenleiden,
Blähungen u. dergl. m.
Kein Geheimmittel, die Bestandtheile sind
jeder Flasche beigegeben.
Rp. Aloes 75,0, Rad. rei chin. 120,0, Flor.
cinna 75,0, Gum. ammoniac. 65,0, Agaric. 65,0,
Electuar theriacal. sine opium 80,0, Croc. gatin
7,5, Rad. gentian 85,0, Concis. et contus. digor
e cum spiritu 1500,0, 96 volumina alkoholis
continente per quatuordecim dies. exprime, adde
aqua destillata quantum satis, ut liquor 30 volu-
mina alkoholis contineat, ad finem filtra.
Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz hat sich bei vor-
stehenden Krankheiten seit vielen Jahren bewährt, was
Hundert von Attesten bestätigen,
und sollte diese Essenz in keiner Familie fehlen.
Bitte Schutzmarke und Firma genau
zu beachten. Alle Fabrikate mit ähnlichen
Namen od. anderer Firma sind Nach-
ahmungen.
Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz ist zu
haben in Gläsern à 50 Pfg., 1 Mt., 1,50 Mt.
und 3 Mt. in Wiesbaden bei Apoth. Dr. Kurz,
Ehren-Apoth., Vangasse 31; in Homburg v. d. H. in
der Engel-Apothek, außerdem in allen Apotheken
Deutschlands. 9266
Meiniger Fabrikant: C. Lück, Colberg.

Linoleum

in allen Preislagen empfiehlt

Herm. Stenzel,

Tapetenhandlung,
16 Ellenbogengasse 16.

Gemeinsame Ordtskrankenlause Wiesbaden.

Kassenlokal: Neues Rathaus Zimmer 17.
Kassenärzte:
Dr. med. Althaus, Heilmund-
straße 43.
Dr. med. Brück, Schützenhof-
straße 6.
Dr. med. Dünsmann, Weber-
gasse 23.
Dr. med. Erbse, Adolfsstraße 6.
Dr. med. Richter Jan., Kranzplatz 1, für Nafen, Hals- und
Chenkrankte, Dr. med. Knauer, Friedrichstraße 16, für Augen-
krankte, und Müller, Vangasse 18, Cänder, Goldgasse 18,
als Zahnkünstler.
Die chirurgische Hülfeleistung ist Herrn Bader Wilhelm Klein,
Vangasse 22, die Wäsche Herrn Theodor Matthes, Schwalbacher-
straße 3, sowie Frau Frech, Adlerstraße 16, übertragen.

Zu Weihnachten

vers. geg. Nachm. jge. Hafermah-
Gänse f. gerupft bis 10 Pfd.
schw. à Pfd. v. 45 Pfg. an.

Kanschat jr.,

Gr. Friedrichsdorf (Ostpr.)
Kartoffeln Kirchner, Well-
richstraße 27. 999

Reelles Heirathsgejuch.

Beamter in Frankfurt a. M.,
26 Jahre, ev., m. 2400 M. jährl.
Eink., sucht sich mit einer häußl.
erzogen. Dame zu verehelichen. Ver-
mögen erwünscht. Gest. Off. unt.
Klarlegung der Verhältn. werden
unt. Chiffer „Glückauf“ von der
Annoncen-Exped. Heine, Eisler,
Frankfurt a. M. weiter befördert.
Discretion Ehrensache. 129/66

Ein gut erhaltenes

Kaufladen

sowie eine

Puppenstube

zu kaufen gesucht. 955*
Offerten unter R. 13 an die
Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger, redege- wandter junger Mann findet sofort Stelle als

Acquisiteur

für eine Zeitschrift. Sehr
geeignet für stellungslose
Kaufleute. Näheres zu er-
fragen in der Exped. 940*

Modes!

Als zweite Arbeiterin sucht
ein jg. Mädchen Stelle. Beste
Zeugnisse und Photographie zur
Verfügung. Offert. u. M. Z. 100
an die Expedition der „Coblenzer
Zeitung.“ 940*
Adlerstraße 50 ein Zimmer
A. und Keller zu verm. Näh.
Parterre. 1809

Offizier a.D.

ehrenvoll verabschiedet,
sucht baldigst passende Be-
schäftigung. Off. sub. 178b
an die Exp. d. Bl. 178b

Laufmädchen

für eine Conditorei gesucht.
Fr. Schmidt, Al. Schwalbacher-
straße 9. 1844

Ca. 25.000

Buchstabe

alt abzugeben am 984*
Abbruch Hotel Roß.

Damen

finden freunbl. Aufnahme unter
strengster Discretion. El. Moritz,
Mainz, Quintingasse 18. 272*

Stellung

erb. Jeder
allh. Ford. p. Post. Stell.-An-
wahl Courier, Berlin-Westend. 400

Das nützlichste Weihnachtsgeldchen ist ein solider Regenschirm.

Man kauft solchen am billigsten und besten aus erster Hand vom Fabrikanten, und findet bei großartiger Auswahl stets frische Waare in der Fabrik von **F. de Fallois, Wiesbaden, 10 Langgasse 10.** (Genau auf Hausnummer gefl. achten.)

Junge Leute,
welche zur Landwirtschaft übergehen, oder sich zum Oekonomie-Verwalter, Kolonial-Verwalter, Buchhalter, Rechnungsführer u. Amtssekretär ausbilden wollen, erhalten bereitwilligst Auskunft über diese empfehlenswerthe Karriere und auf Wunsch auch unentgeltlich passende Stellung nachgewiesen. Gegen Einzahlung von 50 Pfg. im Briefmarken erfolgt portofr. Zusendung eines 144 Seiten starken Leitfadens im geschlossenen Couvert. 33b
Der Vorstand des Landw. Beamten-Vereins zu Braunschweig, Radamenweg 160.

Geräthen (reell), besserer Stände werden discret vermittelt. Off. u. N. 33 an die Exp. d. Bl. 1432

Deutsche Grundschuld-Bank.

Berlin N.W., Dorotheenstraße 95/96.

Wir geben hiermit bekannt, daß wir von jetzt ab in der Reihenfolge der Anmeldungen

die neuen Dividendenbogen

zu unseren

Aktien No. 1 bis 3000

gegen Rückgabe des Talons zur Ausgabe bringen und bezw. portofrei versenden. Wir ersuchen die Empfänger von Talons, auf der rechten Seite derselben ihre Namen oder Firmen und Wohnort beizusetzen. 1896

Die Direction.

Westdeutsche Bodencredit-Anstalt Köln.

Die am 2. Januar 1897 fällig werdenden Zinscheine unserer Pfandbriefe werden vom 15. Dezember 1896 ab in Wiesbaden bei den Herren **Marcus Berlé & Cie.** eingelöst.

Köln, im Dezember 1896.

1795

Der Vorstand.

Canarien-Club Wiesbaden.

III. Ausstellung,

verbunden mit

Prämierung und Verloosung,

vom 13. bis 15. Dezember d. Js. Der Verkaufsmarkt dauert bis 16. Dezember, Mittags 1 Uhr, in den Sälen „Zu den 3 Königen“, Marktstr. 26.

Eintrittspreis: Am ersten Tage 50 Pfg., die übrigen Tage 30 Pfg.; Kinder die Hälfte.

1836

Der Vorstand.

Wilhelm Spahn,

Wiesbaden.

Walramstr. 18 1/2

Commissionslager

von

L. Friedmann, Mainz.

Uhren-, Gold- u. Silberwaarenhandlung

Lager in

Spiegeln, Bildern und Musikwerken, (Symphonien mit Platteneinlage, Zithern etc.) Empfiehlt als schönste

Weihnachts-Geschenke

alle Arten

Uhren, Gold- u. Silberwaaren

in gediegener Arbeit bei billigsten Preisen.

Heiligenbilder (Hl. Familie, Geburt Jesu) mit und ohne Musik (Großer Gott u. Stille Nacht, heilige Nacht)

Kreuzfixe in jeder Ausführung von den einfachsten bis zu den hochfeinsten.

Für sämtliche Sachen wird mehrjährige Garantie geleistet.

Verkauf gegen Baar, sowie monatliche und vierteljährliche Zahlungen. 1831

Auf gefl. Bestellungen komme gerne in's Haus.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Spahn.**

Fr. Fuchs

54 Kirchgasse 54.

Von jetzt ab bis Weihnachten verkaufe ich zu **Ausnahme-Preisen. Beste Gelegenheit zu vorthaftern Einkäufen in**

Kleiderstoffen, Weisswaaren, Flanellen, Gardinen, Baumwollwaaren, Bett- und Schlafdecken, Tischdecken, fertigen Unterröcken, Taschentüchern etc.

Fr. Fuchs,

54 Kirchgasse 54.

Cigarretten

empfehlen als

passende Weihnachts-Geschenke

aus reinen russischen, türkischen, egyptischen und amerikanischen Tabaken in allen Preislagen.

Taglich frisch geschnittene Tabake.

Cigarren in Weihnachts-Packungen.

NB. Mache ganz besonders auf unsere patentamtlich geschützten

*** Gesundheits- und Hygienischen Cigaretten, ***

untersucht und empfohlen von Herrn Dr. C. Virchow und Dr. M. Lublin in Berlin,

aufmerksam.

En gros.

En détail.

1838

M. & Ch. Lewin,

Tabak- und Cigarretten-Fabrik „Menes“.

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Laden: Langgasse 31.

Fabrik: Häfnergasse 21.

Sehen Sie

sich, ehe Sie Ihre Weihnachtseinkäufe machen, die schönen, billigen Waaren bei mir erst an:

Gestrickte Socken 25 Pfg., Strümpfe 38 Pfg., Unterjacken 50 Pfg., Unterhosen 50 Pfg., Röcke 75 Pfg., baumwoll. Normalhemden 75 Pfg., Jagdwesten Mk. 1.50. 1837

Alle besseren Qualitäten in Auswahl.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Allg. Deutscher Verband „Solidarität“

(Zuschn.-Krankenkasse) Sitz Wiesbaden gewährt seinen Mitgliedern nach viermonatl. Mitgliedschaft bei einem Wochenbeitrage von 30 Pfg. im Krankheitsfalle wöchentlich 8 Mk., außerdem eine Sterberente. (Eintrittsgeld für männl. Pers. im Alter v. 16-50 J. 1.50 Mk.) Auskunft und Anmeldungen bei den Herren **H. Müller**, Krankenh. 21, Hth. Part. v., **H. Röder**, Wallstr. 44, Hth. 3, und **Joh. Grensch**, Weillstr. 12, Hth. Part.; in Dieblich: **H. Kauf**, Rönigerstr. 37; Amöneburg; **Rehaur**, Friesing; **Schierstein** a. Rh.; **Ph. Schäfer**, Lindenstraße 9; Kassel: **Ph. Wehrum**, Rochstraße.

Fortwährend große Fänge

15 Pfg. grüne Feringe 15 Pfg.
20 Pfg. lebendfrische Schellfische 25 Pfg.
Brat-Schellfische 15 Pfg.
Nechten Cablian, (groß, fett) Ausschnitt 30 Pfg. an 2-7pfündige Cablian, im ganzen Fisch, per Pfd. 20-25 Pfg., Schollen groß 35, klein 25, Rheinhecht 1 M., Karpfen 1 M.

Jeden Abend: Gebratene Fische (warm)
Riesen-Rollmops 5 Pfg., Bücklinge v. 3 Pfg. an
Bismarckheringe 8 Pfg., Bratheringe 8 Pfg., Fering in Gelee.
Telephon 350. 1841

Fischhaus, Welltrikstraße 25.

M. Bentz,
WIESBADEN
gegr. 1893.

Blitz-Cravatten

empfohlen

M. Bentz,

2 Neugasse 2, a. d. Friedstraße